

” **DAS GESCHÄFTSJAHR 2018:**
ÜBERZEUGEND
WIE UNSERE PRODUKTE!

278 MIO. EURO UMSATZ +++ 11% WACHSTUM +++ 18% EBIT MARGE +++ ERGEBNIS PRO AKTIE PLUS 42%
30% DIVIDENDENERHÖHUNG +++ 1.300 MITARBEITER +++ ÜBER 400 MIO. GELIEFERTE ICS +++ 50% ASSPS

INHALT

INFORMATIONEN FÜR UNSERE AKTIONÄRE

- 04 | Vorstand
- 06 | Aufsichtsrat
- 08 | Corporate Governance
- 10 | Nachhaltigkeit
- 11 | Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 12 | Zusammengefasster Lagebericht
- 13 | Wirtschaftsbericht
- 17 | Nachtragsbericht
- 17 | Chancen und Risiken
- 21 | Prognosebericht
- 22 | Rechtliche Angaben

KONZERNABSCHLUSS

- 24 | Konzernabschluss
- 28 | Konzernanhang
- 55 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 58 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

FÜNFJAHRESÜBERSICHT ELMOS-KONZERN (IFRS)

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2017	GJ 2018
Umsatz	209,5	219,6	228,6	250,4	277,6
Wachstum in %	10,8%	4,8%	4,1%	9,5%	10,8%
Bruttoergebnis	91,4	91,6	96,8	110,1	125,5
in % vom Umsatz	43,6%	41,7%	42,3%	43,9%	45,2%
Forschungs- & Entwicklungskosten	36,1	37,1	36,0	33,8	36,0
in % vom Umsatz	17,2%	16,9%	15,7%	13,5%	13,0%
Betriebsergebnis	19,4	18,1	22,0	37,1	49,3
in % vom Umsatz	9,3%	8,2%	9,6%	14,8%	17,8%
EBIT	22,6	24,5	23,1	38,4	51,0
in % vom Umsatz	10,8%	11,2%	10,1%	15,3%	18,4%
Ergebnis vor Steuern	23,1	24,1	23,1	35,5	49,5
in % vom Umsatz	11,0%	11,0%	10,1%	14,2%	17,8%
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	18,3	16,2	15,9	24,9	35,4
in % vom Umsatz	8,7%	7,4%	6,9%	10,0%	12,8%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,94	0,82	0,80	1,26	1,79
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Bilanzsumme	295,4	306,9	312,9	336,9	369,1
Eigenkapital	206,9	219,4	231,6	240,1	266,6
in % von der Bilanzsumme	70,0%	71,5%	74,0%	71,3%	72,2%
Finanzverbindlichkeiten	37,4	36,8	36,2	51,2	43,8
Liquide Mittel und Wertpapiere	84,4	90,5	91,6	84,4	60,7
Nettobarmittel	47,0	53,7	55,4	33,2	16,9
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2017	GJ 2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	40,0	50,3	33,5	37,9	48,4
Investitionen ¹	29,9	23,0 ²	23,2	37,2	41,4
in % vom Umsatz ¹	14,3%	10,5% ²	10,1%	14,9%	14,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32,0	-24,6	-34,9	-47,2	-34,3
Bereinigter Free Cashflow ³	10,6	29,7 ²	9,1	-5,2	-3,3
Dividende je Aktie in Euro	0,33	0,33	0,35	0,40	0,52 ⁴
Mitarbeiter im Jahresmittel	1.104	1.117	1.127	1.155	1.250

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen abzüglich aktivierten Entwicklungsleistungen

² Bereinigt um den Rückkauf eines Gebäudes und Grundstücks aus vorzeitig beendeten Leasingverträgen in Höhe von ca. 14 Mio. Euro

³ Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

⁴ Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2019

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das automobiler Umfeld in 2018 war davon gekennzeichnet, dass wesentliche Akteure in der gesamten Lieferkette, also Automobilhersteller, Zulieferer, aber auch direkte Wettbewerber, ihre Prognosen korrigieren mussten. Die Gründe dafür waren vielfältig: neue Abgasvorschriften in Folge des Dieselskandals, die Zoll-Thematik in Zeiten globaler Handelskonflikte sowie konjunkturelle und politische Unsicherheiten in fast allen Regionen der Welt. Das alles waren wesentliche Faktoren, mit denen sich die gesamte Automobilbranche befassen musste – und auch in 2019 wird befassen müssen.

Gegen diese negativen Trends hat Elmos unterjährig die Wachstumsprognose bestätigt und das EBIT-Ziel angehoben. Deswegen wurden wir oft gefragt, wie Elmos sich gegen diese widrigen Umstände behaupten konnte.

Einen wesentlichen Teil der Antwort geben wir mit dem Titel des vorliegenden Berichts: Das Geschäftsjahr überzeugte, weil unsere Produkte überzeugen.

Wir haben in 2018 den Beweis angetreten, dass wir in den vergangenen Jahren die richtige Strategie verfolgt haben und uns – dank unseres Applikations-Know-hows und der engen Kooperation mit unseren Kunden – ein Produktportfolio aufgebaut haben, welches den Puls der Zeit trifft. Unsere Produkte sind auf die Trends der Mobilität ausgerichtet: Wir haben Halbleiter, die wichtige Bausteine für das autonome Fahren und die Elektromobilität sein werden und zudem mehr Komfort und höhere Sicherheit im Straßenverkehr ermöglichen. Aber auch Trends, die zunächst weniger im Fokus standen, wie beispielsweise die LED-Beleuchtung oder neue Bedienkonzepte, haben wir frühzeitig erkannt und dafür Produkte entwickelt, die das heutige und zukünftige Wachstum unterstützen. Die Entwicklung des Autos hin zum Smart Device höchster Komplexität – mit einem immens wachsenden Bedarf an Elektro-

nik und Software – wird sich in den nächsten Jahren noch weiter beschleunigen. Unser Ziel ist es, Produkte zu weltweiten Nummer 1-Erfolgen zu entwickeln. Das anschaulichste Beispiel der letzten Zeit sind die LED-Rücklichttreiber. Ausgehend von der starken Position, die wir uns beim Ambiente-Licht für den Innenraum erarbeitet haben, ist es uns gelungen, ICs zu definieren, die im Rücklichttreiber-Segment schon bald weltweit die Nummer 1 sein werden. Ein ausschlaggebender Erfolgsfaktor ist unser Applikationswissen. Erst wenn man das System vollständig kennt, kann man es optimieren – und genau hier liegt unsere Stärke.

Und diese Stärke werden wir ausbauen: Dafür haben wir u.a. im Januar 2019 einen neuen Standort für die Produktentwicklung in Düsseldorf eröffnet und generell die Mitarbeiteranzahl im IC-Entstehungsprozess deutlich erhöht.

Damit auch unsere Produktionskapazitäten auf die Nachfrage vorbereitet sind, haben wir unsere Fabrite-Strategie weiter ausgebaut: 2018 kam rund jeder dritte Wafer von einem Foundry-Partner, wir erweiterten die eigenen Testkapazitäten und stellten die Weichen für eine verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern auch für den Test. Insgesamt kann man festhalten, dass sich Elmos in den vergangenen Jahren zu einem Unternehmen mit einer flexiblen und wettbewerbsfähigen Ressourcenstruktur entwickelt hat.

Das gesamte Management ist sich sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um auch in 2019 und darüber hinaus mit unseren Produkten zu überzeugen. Dies spiegelt sich auch in unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr wider: Wir erwarten bei weitgehend unveränderten konjunkturellen Bedingungen weiteres Wachstum mit anhaltend attraktiver Ergebnisqualität. In Zahlen ausgedrückt, rechnet Elmos gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzwachstum von 6% bis 10%. Die EBIT-Marge soll zwischen 13% und 17% liegen.

Zum Abschluss bedanke ich mich noch sehr herzlich bei denen, die maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten und haben: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich daran arbeiten, das Unternehmen besser und unsere Kunden wettbewerbsfähiger zu machen.

Wir freuen uns, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wenn Sie uns auf unserem Weg in die Zukunft weiterhin begleiten.

Ihr



Dr. Anton Mindl | Vorstandsvorsitzender

Anschauliche Informationen zu den Elmos-Produkten und zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie in der Unternehmensbroschüre „Innovation Matters“, auf unserer neuen Website (www.elmos.com) und auf unserem YouTube-Kanal (youtube.com/user/ELMOS1984).

VORSTAND



DR. ANTON MINDL

Vorstandsvorsitzender
Diplom-Physiker | Lüdenscheid

- > Vorstandsmitglied seit 2005
bestellt bis 2020
- > Strategie, Koordination Ressorts,
Führungskräfte, Qualität,
Mikromechanik



DR. ARNE SCHNEIDER

Vorstand für Finanzen
Diplom-Ökonom | Hamburg

- > Vorstandsmitglied seit 2014
bestellt bis 2022
- > Finanzen, Controlling,
Investor Relations, Personal,
Einkauf, Informationstechnologie



GUIDO MEYER

Vorstand für Produktion
Diplom-Ingenieur (FH) | Schwerte

- > Vorstandsmitglied seit 2017
bestellt bis 2024
- > Produktion, Foundry,
Assembly, Logistik,
Produkt-Engineering



DR. PETER GEISELHART

Vorstand für Entwicklung und Vertrieb
Diplom-Physiker | Ettlingen

- > Vorstandsmitglied seit 2012
bestellt bis 2018
- > Vertrieb, Entwicklung,
Business Lines,
Technologie



DR. JAN DIENSTUHL

Vorstand für Entwicklung und Vertrieb
Diplom-Elektrotechniker | Hagen

- > Vorstandsmitglied seit 2019
bestellt bis 2021
- > Vertrieb, Entwicklung,
Business Lines,
Technologie

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig, schriftlich und mündlich, über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war er stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden insgesamt vier Sitzungen statt: 28. Februar, 16. Mai, 12. September und 7. Dezember. Am 27. Februar 2019 fand eine Aufsichtsratssitzung mit dem Schwerpunkt Jahresabschluss und Konzernabschluss 2018 statt, an welcher zeitweise auch der Abschlussprüfer teilnahm.

Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die jeweils aktuelle Entwicklung, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft sowie über die zukünftigen Aussichten beraten. Detailliert wurde die Lage der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt. Das Budget für das nächste Geschäftsjahr und geplante Investitionen wurden detail-

liert erörtert. Die Beratungen umfassten den Stand der akquirierten Aufträge aus den letzten Jahren sowie neue Design Wins verbunden mit dem vertrieblichen Ausblick. Erörtert wurde dabei auch die Strategie der Business Lines und der Segmente. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit der Nachfolge von Dr. Peter Geiselhart, Vorstand für Vertrieb und Entwicklung, und bestellte hierfür im Februar 2018 Dr. Jan Dienststuhl mit Wirkung zum 1. Januar 2019. Außerdem legte der Aufsichtsrat die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung fest. Insbesondere kam er seinen Prüfpflichten im Zusammenhang mit dem Abschlussprüfungsreformgesetz nach, indem er die Qualität des Abschlussprüfers bei der Abschlussprüfung, die Einhaltung der Vorschriften zu Nichtprüfungsleistungen sowie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwachte. Wie in den vorherigen Geschäftsjahren informierte sich der Aufsichtsrat über das Risikofrüherkennungssystem und befasste sich mit den Schwerpunkten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat außerdem über das interne Kontrollsystem (IKS), den Rechnungslegungsprozess sowie den aktuellen Stand des Compliance-Programms. Der Aufsichtsrat fasste die erforderlichen Beschlüsse zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft. Ferner prüfte er den Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft. Darüber hinaus behandelte er die Inhalte für die nächste ordentliche Hauptversammlung, die am 15. Mai 2019 in Dortmund stattfinden wird.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 lag bezogen auf alle Sitzungen bei über 90%. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

In seiner Sitzung am 27. Februar 2019 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und der Lagebericht der Elmos Semiconductor AG,

der im Konzernlagebericht enthalten ist, wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt sowie um die nach §315e Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. Februar 2019 zusätzlich mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung einschließlich der Key Audit Matters. Auch im Rahmen der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte sowie im Verlauf der Prüfungsdurchführung fand zu verschiedenen Zeitpunkten eine Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer statt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses der Elmos Semiconductor AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG und den Konzernabschluss für den Elmos-Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlugen der Hauptversammlung vor zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 0,52 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 127,2 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unterneh-

AUFSICHTSRAT

menswertes verpflichtet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Geschäftsjahr 2018 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Aufsichtsrat und Vorstand haben im September 2018 gemeinsam eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Diese und alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind unter www.elmos.com dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit und bewertete diese. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Weitere Angaben zu Corporate Governance befinden sich im vorliegenden Geschäftsbericht (Corporate Governance Bericht).

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Seit dem 1. Januar 2019 ist Dr. Jan Dienstuhl Vorstand für Entwicklung und Vertrieb. Der Aufsichtsrat dankt dem bisherigen Vorstandsmitglied Dr. Peter Geiselhart für die langjährige, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die strategischen Weichenstellungen als auch die erreichten Erfolge u.a. bei der Struktur der Business Lines, dem Aufbau des ASSP-Portfolios sowie der Weiterentwicklung unserer Kundenbeziehungen. Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen in Vorstand oder Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2018.

Dortmund, 27. Februar 2019



Für den Aufsichtsrat

Dr. Klaus Weyer | Aufsichtsratsvorsitzender



Von links: Dr. Gottfried H. Dutiné, Dr. Klaus Egger, Prof. Dr. Günter Zimmer, Dr. Klaus Weyer, Thomas Lehner, Sven-Olaf Schellenberg

DR. KLAUS WEYER

- > Vorsitzender
- > Diplom-Physiker | Penzberg

PROF. DR. GÜNTER ZIMMER

- > Stellvertretender Vorsitzender und Ehrenvorsitzender
- > Diplom-Physiker | Duisburg

DR. GOTTFRIED H. DUTINÉ

- > Diplom-Ingenieur | Kleve

DR. KLAUS EGGER

- > Finanzexperte im Sinne von §100 Abs. 5 AktG
- > Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

THOMAS LEHNER

- > Arbeitnehmervertreter
- > Diplom-Ingenieur | Dortmund

SVEN-OLAF SCHELLENBERG

- > Arbeitnehmervertreter
- > Diplom-Physiker | Dortmund

CORPORATE GOVERNANCE

EINSCHLIESSLICH ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei Elmos. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§289f und 315d HGB sowie den Vergütungsbericht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Für Aufsichtsrat und Vorstand der Elmos bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit einer angemessenen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich auch im Geschäftsjahr 2018 mit den Vorgaben des DCGK beschäftigt. Im September 2018 haben sie die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG erneut gemeinsam abgegeben. Abgesehen von den erklärten Abweichungen wird allen Empfehlungen des DCGK gefolgt. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind unter www.elmos.com veröffentlicht.

Compliance

Die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Zur Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz sowie aller internen Regeln und Richtlinien verfügt Elmos über ein Compliance Management System (CMS). Der Vorstand hat einen Compliance Officer benannt, der gemeinsam mit einem Team das CMS überwacht und weiterentwickelt. In ausländischen Standorten und Tochtergesellschaften wird der Compliance Officer durch Local Compliance Officer unterstützt. Der Compliance Officer prüft mögliche Verstöße gegen die Compliance sowie Verdachtsfälle und führt verdachtsunabhängig Kontrollen durch. Er berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Compliance. Der Aufsichtsrat wird mindestens einmal jährlich über das CMS und die relevanten Maßnahmen informiert.

In 2018 hat Elmos ein Tax Compliance Management System (Tax CMS) eingeführt. Der Zweck dieses neuen Teilbereichs des CMS ist die vollständige und zeitgerechte Einhaltung aller steuerlichen Pflichten.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung des Konzerns verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche; gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung.

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Konzernleitung, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensziele sowie die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über für das Unternehmen bedeutende Entwicklungen und Ereignisse. Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats befindet sich im Bericht des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären über seine Arbeit im Geschäftsjahr auf der jeweils folgenden Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die laut Satzung für fünf Jahre gewählt werden. Er setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft. Die nächsten Wahlen finden plangemäß 2021 statt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG erklären gemäß §161 AktG:

I. Zukunftsbezogener Teil

Die Elmos Semiconductor AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 (Bekanntgabe im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017) zukünftig mit den hier genannten Ausnahmen entsprechen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8 Satz 5). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, einen Vergleich der Vergütungen zwischen dem Vorstand, dem oberen Führungskreis und der Belegschaft durchzuführen (DCGK Nr. 4.2.2 Satz 6). Der Aufsichtsrat sieht hier nicht den entsprechenden Nutzen für den erhöhten Aufwand.
- > Die Vorstandsverträge sehen keine Abfindungsbegrenzungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (DCGK Nr. 4.2.3 Sätze 12 und 13). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen nicht sachgerecht.
- > Die Vorstandsvergütung wird nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 5), weil aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Mai 2018 die Vergütung des Vorstands nicht individualisiert, sondern nur summiert angegeben wird. Dementsprechend werden auch nicht die dem DCGK beigefügten Mustertabellen, die auf eine Individualisierung hinauslaufen würden, ausgefüllt (DCGK Nr. 4.2.5 Satz 6).
- > Bei der Benennung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG wird eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht berücksichtigt (DCGK Nr. 5.4.1 Satz 3). Die Elmos Semiconductor AG sieht eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht als zielführend an. Die Abwägung zwischen Kontinuität und Erneuerung sollte im Einzelfall geschehen und sowohl die Gesamtzusammensetzung des Aufsichtsrats als auch die individuelle Situation und das Kompetenzprofil jedes Mitglieds berücksichtigen.
- > Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgegliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 5). Die von der Elmos Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats eventuell gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 6). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.
- > Auf die Erörterung der unterjährigen Finanzinformationen durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Berichterstattung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2 Satz 2).

II. Vergangenheitsbezogener Teil

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten DCGK in der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 wurde seit Abgabe der Entsprechenserklärung im September 2017 mit den unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.

Dortmund, im September 2018



Für den Aufsichtsrat
Dr. Klaus Weyer
Aufsichtsratsvorsitzender



Für den Vorstand
Dr. Anton Mindl
Vorstandsvorsitzender

Ziele des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat hat Ziele und Grundsätze im Hinblick auf seine Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil erstellt. Hierzu gehören neben internationaler Erfahrung, technischem und unternehmerischem Sachverstand, strategischem Weitblick und Kenntnis des Unternehmens ebenso branchenspezifisches Know-how sowie Erfahrung im Rechnungswesen und internen Kontrollverfahren. Ebenso sollte Vielfalt berücksichtigt und Interessenkonflikte vermieden werden. Darüber hinaus besteht eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt der Wahl. Von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat soll zudem mindestens ein Mitglied unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des DCGK sein. Die Ziele sind bei der aktuellen Besetzung des Aufsichtsrats beachtet worden und werden auch bei zukünftigen Nominierungen Berücksichtigung finden.

Umsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe und Diversität

Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen haben Aufsichtsrat und Vorstand zum 30. Juni 2017 Mindestquoten für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene zur Zielerreichung bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Diese lauten wie folgt: 0% oder mehr für Aufsichtsrat und Vorstand, 4% oder mehr für die erste und 5% oder mehr für die zweite Führungsebene. Derzeit sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand keine Frauen vertreten. In der ersten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 4%, in der zweiten Führungsebene 6%. Damit sind alle festgelegten Quoten für den Frauenanteil bei Elmos sowie die gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Alle Angaben beziehen sich auf die Beschäftigten der Elmos Semiconductor AG in Deutschland zum 31. Dezember 2018.

Elmos verfolgt für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ein an Nichtdiskriminierung ausgerichtetes Diversitätskonzept. Ziel dieses Konzeptes ist es, eine angemessene Vielfalt im Hinblick auf den beruflichen Erfahrungshintergrund – insbesondere in Bezug auf die Industrie, die Regionen und die Unternehmenszugehörigkeit –, den Bildungshintergrund sowie die persönlichen Charaktereigenschaften zu erreichen. Diese Aspekte sind in der aktuellen Besetzung der Organe berücksichtigt. Grundsätzlich ist die Eignung einer Person für eine Aufgabe ausschlaggebend für eine Beschäftigung im Unter-

nehmen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten termingerecht die Tagesordnung, Informationen zur Teilnahme und auf Wunsch auch den Geschäftsbericht. Wesentliche Dokumente zu aktuellen und vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Erläuterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Stimmabgabe sind auf unserer Internet-Seite – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von Elmos ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender veröffentlicht. Alle Zwischenmitteilungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte sind unter www.elmos.com abrufbar. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand informieren regelmäßig Analysten und Investoren u.a. im Rahmen von Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Die Investor-Relations-Abteilung steht darüber hinaus für Fragen der Aktionäre zur Verfügung.

RISIKEN

Zum Erfolg einer guten Corporate Governance gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken. Hierüber wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet. Informationen über den Umgang mit Risiken sowie die Unternehmensrisiken befinden sich im zusammengefassten Lagebericht unter „Chancen und Risiken“.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Vor Unterbreitung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers holte der Aufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2018 vom Prüfer eine Unabhängigkeitserklärung ein. Zweifel an der Unabhängigkeit wurden nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des DCGK mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung erge-

ben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Elmos hat aktienbasierte Vergütungsmodelle für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aufgelegt. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung bestimmter Vergütungsbestandteile an den Börsenkurs ist daher ein Leistungsanreiz für die Bezugsberechtigten. Weitere Informationen hierzu befinden sich im Konzernanhang.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Aufsichtsrat beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem und die Vertragselemente für den Vorstand. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, aktienbasierte Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Abgesehen von Pensionen, Leistungen aus Versicherungen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels oder infolge eines Wettbewerbsverbots sind für den Fall der vertragsgemäßen Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Bereits zugesagte, aktienbasierte Vergütungen können in ihrer Laufzeit die Betriebszugehörigkeit eines Vorstands im Einzelfall übertreffen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen.

BEZÜGE DES VORSTANDS 2018

Fixe Bezüge	
Feste Vergütung ¹	-> 1.150 Tsd. Euro (2017: 1.097 Tsd. Euro)
Pensionszusagen	-> 373 Tsd. Euro (2017: 370 Tsd. Euro) -> Als Zahlungen an Rückdeckungsversicherungen in Höhe der zugesagten Beitragshöhe einer Unterstützungskasse
Variable, erfolgsabhängige Bezüge	
Kriterien	-> Konzernergebnis vor Steuern -> Persönliche, individuelle Ziele gemäß Vereinbarungen mit dem Aufsichtsrat
Tantieme	-> 1.782 Tsd. Euro (2017: 924 Tsd. Euro)

FRÜHERE VORSTANDSMITGLIEDER BZW. IHRE HINTERBLIEBENEN 2018

Feste Vergütung	-> 209 Tsd. Euro (2017: 209 Tsd. Euro)
Tantieme	-> 0 Tsd. Euro (2017: 186 Tsd. Euro)
Versicherungsprämien	-> 116 Tsd. Euro (2017: 115 Tsd. Euro)
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	-> 223 Tsd. Euro (2017: 204 Tsd. Euro)
Bilanzausweis Pensionsrückstellungen	-> 1.384 Tsd. Euro (2017: 1.477 Tsd. Euro) -> Vollständige Abdeckung durch den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS 2018

Fixe Bezüge	
Feste Vergütung ¹	-> 83 Tsd. Euro (2017: 82 Tsd. Euro)
Variable Bezüge	
Tantieme	-> 225 Tsd. Euro (2017: 225 Tsd. Euro)
Weitere Bezüge	
Vergütung für persönlich erbrachte Leistungen	-> 21 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro)
Sonstige Vergütungsregeln	
Aufsichtsratsvorsitzender/ Stellvertreter	-> Doppelte/ 1½-fache Vergütung der festen und variablen Bezüge ²
Aktienbasierte Vergütung	-> Jeweils 25% der festen und 50% der variablen Bezüge werden in Elmos-Aktien mit 3-jähriger Haltefrist geleistet

¹ Inkl. Nebenleistungen, i.W. Spesen und Auslagen

² Entsprechend der Empfehlung des DCGK

WERTPAPIERGESCHÄFTE

Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen (bei Elmos die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats), sowie deren nahestehenden Personen sind nach Art. 19 Abs. 1 der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) gesetzlich verpflichtet, Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen zu legen. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und unter www.elmos.com veröffentlicht.

NACHHALTIGKEIT

ZUGLEICH NICHTFINANZIELLER BERICHT (ZUSAMMENGEFASSTER NICHTFINANZIELLER BERICHT DER ELMOS SEMICONDUCTOR AG UND DES KONZERNES)

Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir verstehen Wertschöpfung in einem umfassenden Sinn. Wir richten den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit nicht nur an finanziellen Kennzahlen aus, sondern wollen diesen mit gesellschaftlicher Akzeptanz, hohem ökologischen Bewusstsein und korrektem ethischen Handeln verbinden. Im Folgenden werden die Nachhaltigkeitsthemen gemäß §289c HGB und §315c HGB erläutert.

Elmos entwickelt, produziert und vertreibt Halbleiter und Sensoren vornehmlich für den Einsatz im Auto. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Geschäftsmodell des Konzerns“ im vorliegenden Geschäftsbericht.

Elmos achtet auf **Umweltbelange** und ist sowohl nach der anspruchsvollen Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 als auch nach der Energiemanagement DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Diese Zertifizierungen werden jährlich überprüft bzw. in Wiederholungsaudits bestätigt.

Unabhängig von den Zertifikaten erhebt Elmos auch für interne operative Bewertungen Verbrauchswerte. Dazu gehören beispielsweise der Strom- (und die damit verbundenen CO₂-Emissio-

nen) und Wasserverbrauch als auch das Abfallaufkommen. Elmos analysiert die internen Prozesse, um so weitere Effizienzsteigerungen zu generieren und Vorteile für die Umwelt als auch für die wirtschaftliche Basis des Unternehmens zu erzielen. Zudem ist Elmos Teil der deutschlandweiten Initiative „Energieeffizienz-Netzwerke“ und unterstützt damit aktiv die Energieeffizienzziele der Bundesregierung, beispielsweise werden Prozesse und Abläufe in der Produktion stetig auf mögliche Effizienzsteigerungen analysiert.

Effektives Ressourcenmanagement ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch wichtig. Ein Beispiel dafür ist unser mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk. Hiermit generieren wir einen substantiellen Anteil unseres Strombedarfs selbst und nutzen gleichzeitig die anfallende Wärme zur Heizung unserer Gebäude am Hauptsitz in Dortmund.

Der rechtskonforme Umgang mit potenziell schädlichen Stoffen wird regelmäßig anhand von internen und externen Audits überprüft. Darüber hinaus haben wir Erklärungen zu folgenden Themen abgegeben (verfügbar unter www.elmos.com):

- > Konfliktmineralien (Conflict Minerals)
- > EU-Chemikalienverordnung REACH (engl.: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, deutsch: Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien)
- > EU-Richtlinie RoHS (engl.: Restriction of Hazardous Substances, deutsch: Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe)

Arbeitnehmerbelange sind für uns ein zentrales Thema. Wir möchten ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln können. Wir setzen unternehmensweit auf eine geschlechtsunabhängige Förderung. Bei Bewerbern achten wir auf Eignung, Leistungsbereitschaft und Know-how und bevorzugen oder benachteiligen keine Person u.a. aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der Nationalität, der Religion, der Weltanschauung, der Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zu gewährleisten, bietet Elmos zahlreiche Schulungen und Weiterbildungen an.

ANZAHL DER MITARBEITER

	31.12.2018	31.12.2017
Elmos Nordrhein-Westfalen	1.002	905
Silicon Microstructures	76	78
Weitere Tochtergesellschaften	205	197
Gesamt	1.283	1.180

Die Arbeitsbedingungen sowie die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer entsprechen den hohen gesetzlichen Anforderungen. Besonderes Augenmerk gilt dem Arbeitsschutz in den Produktionsbereichen. Hier entsprechen wir ebenfalls uneingeschränkt den gesetzlichen Bedingungen für Produktionsstätten in Deutschland bzw. den USA. Regelmäßige Sicherheitsschulungen und -begehungen sind fester Bestandteil der Prävention.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander als auch gegenüber externen Personen und Institutionen sind in unserem Verhaltenskodex geregelt. Dieser behandelt u.a. Themen wie gesetzestreu Verhalten, Interessenkonflikte, Umgang mit Informationen und Unternehmens Eigentum. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Der Kodex befindet sich in der aktuellen Fassung im Internet unter www.elmos.com.

Neben den aufgeführten Rechten und Pflichten bieten wir auch freiwillige Angebote zur Stärkung der Gesundheit unserer Mitarbeiter an. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist ein wesentlicher sozialer Standard der Elmos. Sie beinhaltet neben allgemeinen Gesundheitsangeboten auch spezielle Angebote für Mitarbeiter in Schichtarbeit. Sonstige Leistungen, die über das normale Maß hinausgehen, sind am Hauptsitz in Dortmund unter anderem eine eigene Kantine, ein Parkhaus sowie ein eigenes Fitnessstudio. Des Weiteren ermöglicht ein internes Gesundheitsteam bestimmte medizinische Untersuchungen oder auch Gripeschutzimpfungen für die Mitarbeiter. Das Gesundheitsteam organisiert darüber hinaus die Teilnahme an lokalen Sportevents, wie z.B. Firmenläufen.

Maßnahmen, Rechte und Pflichten werden, sofern erforderlich, mit dem Betriebsrat der Elmos abgestimmt. Um diese positive Zusammenarbeit weiterzuführen, ist das Management der Gesellschaft mit dem Betriebsrat in zahlreichen Gruppen verzahnt.

Zudem bieten regelmäßig stattfindende Betriebsversammlungen an den großen Standorten der Gesellschaft die Möglichkeit zu einem Austausch zwischen Management und Mitarbeitern.

Die Einhaltung von **Menschenrechten** ist im Code of Conduct für Mitarbeiter und im sogenannten „Supplier Code of Conduct“ für unsere Zulieferer formuliert. Unsere Lieferanten und Geschäftspartner sollen die in diesem Kodex festgelegten Regeln selbst einhalten und auch ihre jeweiligen Unterlieferanten zur Einhaltung auffordern. Inhaltliche Beispiele aus dem Supplier Code of Conduct sind u.a. die Einhaltung internationaler Menschenrechte, die Achtung von Arbeitnehmerrechten gemäß nationalen und internationalen Standards sowie die Inakzeptanz von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung jeglicher Art. Der Kodex befindet sich in der aktuellen Fassung im Internet unter www.elmos.com.

Die **Bekämpfung von Korruption und Bestechung** verfolgen wir aktiv im Unternehmen. Elmos verfügt über ein konzernweites Compliance Management System. Dies umfasst beispielsweise folgende Regelungen: Verbot von Bestechung und Korruption, Höchstgrenzen für den Wert von Geschenken, Verpflichtung zur korrekten Rechnungslegung, Verpflichtung zur Geheimhaltung von vertraulichen Informationen und Verbot von wettbewerbswidrigem Verhalten. Speziell geschulte Compliance Officer am Hauptsitz sowie in wichtigen Auslandsstandorten überwachen die Einhaltung von Regeln und Gesetzen. Zudem geben sie klare Vorgaben bei Compliance-Fragestellungen von Mitarbeitern. Ausgewählte Mitarbeiter müssen Compliance-Schulungen durchführen, die auf die verschiedenen Aspekte der Compliance eingehen und Handlungsanweisungen für die jeweiligen Arbeitsfelder geben.

Die **Sozialbelange** werden einerseits durch vielfältige Verzahnungen mit externen Partnern, andererseits auch durch die Elmos Stiftung gefördert. Zur Unternehmenskultur gehört daher ein Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene mit Behörden, Organisationen, Institutionen und Arbeitskreisen. Darüber hinaus fördert die 2016 gegründete Elmos Stiftung mit ihrer gemeinnützigen Arbeit drei Themengebiete: So werden Projekte zur Förderung der Bildung und Wissenschaft sowie lokale Aktivitäten an den Standorten des Elmos-Konzerns unterstützt. Zusätzlich profitieren auch

Initiativen zur Bekämpfung der weltweiten Armut. Weitere Informationen sowie die Broschüre „Zeichen setzen! Unsere Stiftung – Unsere Projekte“ finden Sie unter www.elmos-stiftung.de.

Wesentliche Risiken, die im Zusammenhang mit den aufgeführten Themen auftreten könnten, werden in diesem Bericht im Kapitel „Chancen und Risiken“ behandelt.

Die Nachhaltigkeits-Berichterstattung wurde in Anlehnung an externe Rahmenwerke, insbesondere dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), erstellt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Gesellschaft sind erläutert worden, sodass auf eine gesonderte DNK-Entsprechenserklärung verzichtet wird.

BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT

In unserem Unternehmen sind männliche und weibliche Arbeitnehmer grundsätzlich gleich gestellt. Es gibt keine bekannten Unterschiede bei Löhnen und Gehältern, die allein auf das Geschlecht zurückgehen. Daher gibt es im Unternehmen keine Maßnahmen, um eine etwaige Ungleichbehandlung zu beenden. Anfragen zur Entgeltgleichheit werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung der Rechte der Arbeitnehmer sowie des Arbeitgebers bearbeitet.

MITARBEITER IM JAHRES DURCHSCHNITT | ELMOS SEMICONDUCTOR AG

	Frauen			Männer		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Vollzeit	169	150	147	700	642	628
Teilzeit	85	79	77	18	13	9
Gesamt	254	229	224	718	655	637

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Im zusammengefassten Lagebericht analysieren wir den Geschäftsverlauf, die Lage des Elmos-Konzerns sowie der Elmos Semiconductor AG im Berichtsjahr. Die Informationen zur Elmos Semiconductor AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit HGB-Angaben enthalten.

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Als Systemlösungs-Spezialist ist es unser Ziel, das elektronische System des Kunden verbessern zu wollen. So kann durch den Einsatz von Elmos-Halbleitern die Systemkomplexität verringert werden, was für den Kunden u.a. Vorteile in Bezug auf die Produktion, Kosten oder auch Zuverlässigkeit bedeutet. Diese Halbleiter machen rund 90% des Konzern-Umsatzes aus und werden insbesondere an Kunden der Automobilindustrie geliefert.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), die rund 10% vom Gesamtumsatz ausmachen. Hierbei handelt es sich bei Elmos überwiegend um hochpräzise Drucksensoren aus Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. (SMI) mit Sitz in Milpitas/USA entwickelt, produziert und vertreibt. Die Drucksensoren werden u.a. von Kunden aus der Medizin, der Industrie, dem Konsumgüterbereich sowie der Automobilindustrie verwendet.

Spezialisiertes Produktportfolio mit hoher Qualität

Elmos nimmt eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller für Automobilelektronik ein und beliefert derzeit mehrere Hundert Kunden, darunter alle großen Automobilzulieferer. Der Umsatz mit Automobilkunden macht rund 85% des Konzernumsatzes aus. Für den Industrie- und Konsumgüterbereich sowie die Medizintechnik liefert Elmos Produkte z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik, Beatmungsgeräte sowie Maschi-

nensteuerungen. Der Umsatzanteil dieser Produkte belief sich im vergangenen Jahr auf rund 15%.

Das Produktportfolio ist in sogenannte Business Lines (Geschäftsfelder) gegliedert. Die Business Lines vermarkten kundenspezifische Halbleiter (ASICs = Application Specific Integrated Circuits) und applikationsspezifische Chips (ASSPs = Application Specific Standard Products). Die kundenspezifischen Halbleiter werden nach Kundenspezifikationen entwickelt und produziert. Bei ASSPs erfolgt die Definition durch Elmos. Die ASSP-Produktentwicklungen sind an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und technische Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. ASICs machen derzeit rund 50% des Konzernumsatzes aus (2017: rund 55%). Die weiteren rund 50% werden mit ASSPs erzielt (2017: rund 45%). Ein Großteil der in Entwicklung befindlichen Produkte sind ASSPs.

Die Struktur der Business Lines orientiert sich an den Produktsegmenten der Zielapplikationen. Diese umfassen u.a. die Ultraschall-Einparkassistent, die Gestensteuerungslösung HALIOS®, die LED-Ambiente Beleuchtung, die Lüfter- und Gebläsesteuerung als auch Airbags.

Die Business Lines arbeiten eng mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung zusammen. Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf dem wettbewerbsfähigen und termingerechten Design der Produkte.

Elmos erzielt ein sehr gutes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Unterstützungsprozessen. Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wurde 2018 erstmalig nach der aktuellsten Fassung des neuen Automobilindustrie-Standards IATF 16949 an ausgewählten Standorten auditiert und zertifiziert. Zudem ist Elmos seit 2015 konzernweit nach der ISO 26262 (Funktionale Sicherheit) zertifiziert.

Organisationsstruktur

Die Elmos-Organisation orientiert sich an den Zielmärkten, den Kunden-Bedürfnissen sowie an internen Anforderungen. Der Hauptsitz der Elmos befindet sich in Dortmund. Verschiedene Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten, im Wesent-

lichen in Europa (u.a. in Berlin, Bruchsal, Dresden, Frankfurt/Oder und ab 01.01.2019 Düsseldorf), USA (Milpitas und Detroit) und Asien (Seoul, Singapur, Shanghai, Shenzhen und Tokio), dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung sowie der Produktentwicklung.

Elmos betreibt in Deutschland – in Dortmund sowie in Duisburg im Rahmen einer Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft (IMS) – und in den USA (Milpitas) Halbleiterfertigungen. Der Kooperations- und Forschungsvertrag mit dem IMS läuft bis Juni 2019. Die eigenen Kapazitäten werden ergänzt durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (sogenannte Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel – sowohl im Hinblick auf die Lieferfähigkeit als auch hinsichtlich der erforderlichen Investitionen – auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Zudem erweitern sie das Prozess-Portfolio der Elmos. Der prozentuale Anteil der in 2018 fremdbezogenen Wafer lag bei rund 33% (2017: rund 25%). Damit ist der Anteil fremdbezogener Wafer bei gleichzeitiger Vollausslastung eigener Kapazitäten um rund 30% gestiegen.

STEUERUNGSSYSTEM

Steuerungsgrößen

Das Elmos Steuerungssystem basiert auf vier wesentlichen Elementen: Umsatz, EBIT, Investitionen und Free Cashflow (bereinigt).

Jede Kennziffer wird sowohl isoliert als auch in Kombination mit den anderen betrachtet und analysiert. Als wachstumsorientiertes und innovatives Unternehmen misst Elmos der profitablen Steigerung des Umsatzes hohe Bedeutung bei. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT (engl. Earnings before Interest and Taxes) die Ergebnisqualität der Geschäftsfelder. Dies ist eine zentrale Steuerungsgröße sowohl auf Konzernebene als auch für die beiden Segmente.

Der Investitionsbedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Fertigungs- und Testkapazitäten und wirtschaftlichen Überlegungen ab. Investitionen außerhalb des Budgets finden nur nach zusätzlicher Prüfung statt. Der bereinigte Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen.

Für die beiden Berichtssegmente (Halbleiter und MEMS) werden identische Steuerungsgrößen verwendet.

Berichtswesen des Steuerungssystems

Der Vorstand wird mindestens monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Dieses Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden mit den Plandaten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweit haben sich die Automobilmärkte im Jahr 2018 unterschiedlich entwickelt, so der Verband der Automobilindustrie (VDA). Die USA konnten das Vorjahresniveau leicht ausbauen. In Europa haben sich die Neuzulassungszahlen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. In China gab es einen Rückgang der Zulassungszahlen, insbesondere begründet durch den Handelskonflikt mit den USA. Allerdings ist das Marktvolumen in China weiterhin hoch.

Auto-Neuzulassungen ¹	Veränderung 2017/18
Westeuropa	+/-0%
Deutschland	+/-0%
China	-4%
USA	+1%
Halbleitermarkt	
Allgemeiner Halbleitermarkt (weltweit) ²	+13%
Automobiler Halbleitermarkt (weltweit) ³	+9%

Quellen: ¹VDA, ²Gartner, ³ZVEI

Laut vorläufiger Ergebnisse des Marktforschungsinstituts Gartner ist der weltweite Halbleiterumsatz im Jahr 2018 um 13% auf 477 Mrd. US-Dollar gewachsen. Das Wachstum wurde vor allem

durch den Speichermarkt (+27%) getrieben. Der automobiler Halbleitermarkt inkl. des automobilen Speichermarkts wird in 2018 um 9% gewachsen sein, prognostiziert der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.) in einer Veröffentlichung aus Dezember 2018.

PROGNOSE-IST-VERGLEICH

	Prognose 02/2018	Prognose 10/2018	IST 2018
Umsatzwachstum 2018 (vs. 2017)	8% bis 12%	8% bis 12%	10,8%
EBIT-Marge	13% bis 17%	17% bis 19%	18,4%
Investitionen ¹ (in % vom Umsatz)	<15%	<15%	14,9%
Bereinigter Free Cashflow ²	Negativ	Negativ	-3,3 Mio. Euro
Angenommener durchschnittlicher Wechselkurs	1,20 USD/EUR	1,20 USD/EUR	1,18 USD/EUR ³

¹Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzgl. aktivierten Entwicklungsleistungen

²Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

³Durchschnittlicher Wechselkurs in 2018

Elmos hat die Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr im Februar 2018 abgegeben und im Oktober 2018 in Bezug auf die EBIT-Marge angehoben. Mit einem Umsatzwachstum von 10,8% in 2018, einer EBIT-Marge von 18,4%, Investitionen von 14,9% vom Umsatz und einem bereinigten Free Cashflow von -3,3 Mio. Euro hat Elmos ihre Prognose aus Oktober 2018 vollumfänglich erfüllt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2018 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden, erstellt.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz stieg im Jahresverlauf 2018 auf 277,6 Mio. Euro. Die Nachfrage nahm pro Quartal stetig zu und erreichte mit 75,6 Mio. Euro im vierten Quartal 2018 ein Rekordniveau. Die Umsatzsteigerung ist sowohl auf Neuanläufe als auch Produkte, die sich bereits in Serienfertigung befinden, zurückzuführen.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro oder %	GJ 2018	GJ 2017	Veränderung
Umsatzerlöse	277,6	250,4	10,8%
Bruttoergebnis	125,5	110,1	14,0%
in % vom Umsatz	45,2%	43,9%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	36,0	33,8	6,7%
in % vom Umsatz	13,0%	13,5%	
Vertriebskosten	19,7	20,4	-3,2%
in % vom Umsatz	7,1%	8,1%	
Verwaltungskosten	20,3	18,8	8,0%
in % vom Umsatz	7,3%	7,5%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/Erträgen	49,3	37,1	33,1%
in % vom Umsatz	17,8%	14,8%	
Wechselkursgewinne/-verluste (-)	0,2	-1,5	n.a.
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,5	2,9	-46,2%
EBIT	51,0	38,4	32,8%
in % vom Umsatz	18,4%	15,3%	
Finanzierungserträge	0,8	1,1	-22,8%
Finanzierungsaufwendungen	-1,6	-2,9	-45,5%
Ergebnis vor Steuern	49,5	35,5	39,6%
in % vom Umsatz	17,8%	14,2%	
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	35,4	24,9	42,1%
in % vom Umsatz	12,8%	10,0%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	1,79	1,26	42,0%
Dividende je Aktie in Euro	0,52 ¹	0,40	30,0%

¹Vorschlag für die Hauptversammlung am 15. Mai 2019

Umsatz nach Regionen: Die überproportionale Umsatzentwicklung mit asiatischen Kunden hat sich auch in 2018 fortgesetzt. Das Wachstum in Asien wird sowohl mit lokalen Kunden erzielt als auch mit internationalen Kunden, die einen oder mehrere Produktionsstandorte in Asien betreiben bzw. dorthin verlegt haben. Die Veränderungen in den weiteren Regionen sind im Wesentlichen auf geänderte Lieferadressen zurückzuführen.

Umsatzanteil in %	GJ 2018	GJ 2017
EU-Länder	45,8%	52,7%
Asien/Pazifik	40,9%	39,0%
USA	4,3%	2,6%
Sonstige	9,0%	5,7%

Umsatz nach Kunden und Produkten: In 2018 machten die zehn größten Kunden rund 58% (2017: 61%) des Umsatzes aus, der Anteil der zehn umsatzstärksten Produkte lag bei rund 41% (2017: 42%). Ein Kunde bezieht in der Regel mehrere Produkte, die verschiedene Lebenszyklen haben und setzt diese oft in verschiedenen Modellen, Marken und Märkten ein. Aufgrund der Vielzahl an Kundenbeziehungen entsteht eine hohe Diversität.

Auftragsbestand: Auftragseingang und -lage reflektieren typischerweise die laufende Geschäftsentwicklung. Dieses spiegelt die Umsatzentwicklung des Jahres wider. Hierfür kann die Kennziffer Book-to-Bill – berechnet als Verhältnis des Auftragsbestands der kommenden drei Monate zum Umsatz der vergangenen drei Monate – eine Indikation geben. Ende des Jahres 2018 lag das Book-to-Bill-Verhältnis für das Halbleiter-Segment bei rund eins.

Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst, kann sich jedoch zwischen diesem Zeitpunkt und der Lieferung aufgrund verschiedener Faktoren verändern. Es gibt keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets Umsatz wird.

Neuprojekte (Design-Wins): Alle Business Lines waren in 2018 hinsichtlich der gewonnenen Neuprojekte erfolgreich. Die summierten Projektvolumina als auch die absolute Anzahl an Design Wins haben wieder ein sehr gutes Niveau erreicht. Die Anzahl der ASSPs bei den Design Wins lag, wie in den vergangenen Jahren, deutlich über der Anzahl der ASICs. Design-Wins benötigen i.d.R. drei bis fünf Jahre, bis sie in Serienproduktion starten und zum Umsatz beitragen.

Ertragslage

Bruttoergebnis: Das Bruttoergebnis wuchs erneut überproportional zum Umsatz. Dementsprechend erhöhte sich die Bruttomarge das dritte Jahr in Folge. Hauptgründe dafür sind ein Produktmix mit Fokus auf Innovationen und eine sukzessive Verbesserung der Produktionseffizienz, die trotz operativer Herausforderungen wie höhere Volumina, komplexere Produkte und zahlreiche Neuanläufe erzielt werden konnte.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT): Das EBIT wuchs stark überproportional zum Umsatz auf 51,0 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge von 18,4% entspricht. Diese wesentliche Verbesserung gegenüber

dem Vorjahr wurde durch die positive Geschäftsentwicklung und in Relation zum Umsatz gesunkene operative Kosten erreicht. Die Aktivierung von Entwicklungsleistungen hat einen gegenläufigen Effekt zum fortgeführten Aufbau der F&E-Ressourcen. Insgesamt wurden in 2018 Entwicklungsleistungen in Höhe von rund 10,7 Mio. Euro aktiviert (2017: 7,2 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (2017: 1,4 Mio. Euro). Die Vertriebskosten sowie die Verwaltungskosten sind in Relation zum Umsatz in 2018 gesunken. Das Niveau der operativen Aufwendungen sank in Relation zum Umsatz kontinuierlich seit 2012.

Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie: Nach Abzug von Steuern und Minderheitsanteilen erzielte Elmos im Geschäftsjahr 2018 einen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernüberschuss von 35,4 Mio. Euro. Damit stieg auch der Konzernüberschuss überproportional zum Umsatzwachstum. Die Steuerquote im Berichtsjahr betrug 28,5%. Der Konzernüberschuss entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von 1,79 Euro in 2018.

Vorschlag zur Gewinnverwendung: Der Jahresüberschuss der Elmos gemäß HGB (weitere Einzelheiten im HGB-Abschluss) beträgt 20,1 Mio. Euro in 2018. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2017 beläuft sich auf 107,1 Mio. Euro nach Ausschüttung. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 15. Mai 2019 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 127,2 Mio. Euro eine Dividende von 0,52 Euro je Aktie auszuschütten. Die Gesamtausschüttung liegt somit bei 10,3 Mio. Euro, basierend auf 19.748.531 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2018.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

VERKÜRZTE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. Euro oder %	Segment	GJ 2018	GJ 2017	Veränderung
Umsatzerlöse	Halbleiter	253,9	230,1	10,3%
	Mikromechanik	23,7	20,4	16,4%
EBIT (Segmentergebnis)	Halbleiter	47,4	36,1	31,3%
	Mikromechanik	3,7	2,4	55,0%
EBIT-Marge	Halbleiter	18,7%	15,7%	
	Mikromechanik	15,5%	11,6%	

Segmente: Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde durch beide Segmente getragen. Das Segment „Mikromechanik“ umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Dieses unterliegt aufgrund der kleineren Absolutgröße des Geschäfts tendenziell einer stärkeren Volatilität als das Halbleitersegment.

Finanzlage

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. Euro oder %	GJ 2018	GJ 2017	Veränderung
Konzernüberschuss	35,4	24,8	43,0%
Abschreibungen	25,6	24,2	5,7%
Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹	-21,3	-14,6	46,7%
Übrige Posten	8,7	3,5	>100%
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	48,4	37,9	27,6%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-52,0	-44,5	17,1%
in % vom Umsatz	-18,7%	-17,7%	
Abgang von/Investitionen in Wertpapieren (-)	17,8	-4,1	n.a.
Sonstige Posten	-0,1	1,4	n.a.
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-34,3	-47,2	-27,2%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20,3	-0,1	>100%
Veränderung der liquiden Mittel	-6,2	-9,4	-33,8%
Bereinigter Free Cashflow²	-3,3	-5,2	-36,2%

¹Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit: Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2018 bei 48,4 Mio. Euro. Ein wesentlicher Grund für die positive Entwicklung ist der gestiegene Konzernüberschuss.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit: Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Berichtszeitraum vornehmlich für den fortgeführten Ausbau der Testkapazitäten verwendet worden. Der größte Teil der Investitionen entfiel auf das Segment Halbleiter. Ebenso sind hier aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 10,7 Mio. Euro enthalten.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit: Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war durch verschiedene Faktoren beeinflusst, wie z.B. die Dividendenzahlung in Höhe von 7,9 Mio. Euro.

Im Dezember 2018 wurde ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Insgesamt sollen bis zu 1.005.176 Stück eigene Aktien (entspricht rund 5,0% des derzeitigen Grundkapitals der Elmos Semiconductor AG) zurück erworben werden. Der Kaufpreis je Aktie darf 21,00 Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) nicht überschreiten. Der Rückkauf endet spätestens am 31.12.2019. In 2018 wurden 44.662 Aktien mit einem gesamten Kaufpreis von 0,83 Mio. Euro zurückgekauft.

Der **bereinigte Free Cashflow** fiel u.a. aufgrund der höheren Investitionen sowie durch den Bestandsaufbau, wie erwartet, negativ aus.

Liquide Mittel: Die Zahlungsmittel und -äquivalente sowie funktionsfähigen Wertpapiere haben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres rückläufig entwickelt. Der Rückgang der Wertpapiere ist im Wesentlichen auf das planmäßige Auslaufen von Wertpapieren zurückzuführen. Die daraus resultierenden Mittel wurden vornehmlich für den Investitionsbedarf des Konzerns verwendet.

Finanzierungssituation: Elmos finanziert sich durch Eigenkapital, Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Elementen der Finanzierungssituation finden sich im Anhang.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements: Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, ein angemessenes Bonitätsrating, die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Dieses soll die Geschäftstätigkeit und deren langfristige Fortführung unterstützen sowie die Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder wahren. Elmos verfolgt die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten, sofern notwendig, angepasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen

Finanzierungsinstrumenten: Neben den aufgeführten Finanzinstrumenten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen z.T. auch durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2018 betragen diese 42,4 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 49,8 Mio. Euro).

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ

in Mio. Euro oder %	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	30,5	23,4	30,3%
Sachanlagen	129,2	100,1	29,0%
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	0,8	n.a.
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6,6	8,5	-22,0%
Wertpapiere (kurz- und langfristige)	33,6	52,0	-35,5%
Vorratsvermögen	77,9	65,0	19,7%
Forderungen aLuL ¹	49,3	44,4	11,2%
Zahlungsmittel und -äquivalente	27,1	32,4	-16,2%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15,0	10,4	44,6%
Aktiva, gesamt	369,1	336,9	9,5%
Eigenkapital	266,6	240,1	11,0%
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	43,8	51,2	-14,4%
Sonstige langfristige Schulden	5,9	3,7	60,0%
Verbindlichkeiten aLuL ¹	25,9	22,8	13,6%
Sonstige kurzfristige Schulden	26,9	19,2	40,3%
Passiva, gesamt	369,1	336,9	9,5%

¹ aLuL: aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzsumme hat sich in 2018 auf 369,1 Mio. Euro erhöht. Dies bildet sich auf der Aktivseite der Bilanz insbesondere – wie im Vorjahr – im Anstieg der Investitionen in Sachanlagen sowie dem Aufbau der Vorräte ab. Die Passivseite ist wesentlich durch das erhöhte Eigenkapital, primär aufgrund des Konzernüberschusses, beeinflusst.

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital): Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens begründet sich insbesondere durch den Anstieg der Vorräte. Dies spiegelt die ergriffenen Maßnahmen wider, um die weiterhin hohen Anforderungen des Marktes bezüglich Lieferzeit und Liefervolumina gerecht zu werden.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN UND WEITERE KENNZAHLEN

	Berechnung	Einheit	2018	2017
Nettoumlaufvermögen	Forderungen aLuL ¹ + Vorräte – Verbindl. aLuL ¹	Mio. Euro	101,3	86,6
in % vom Umsatz		%	36,5	34,6
Umschlagshäufigkeit				
-> der Vorräte	Umsatzkosten/Vorräte	x	2,0	2,2
-> der Forderungen	Umsatz/Forderungen aLuL ¹	x	5,6	5,6
-> der Verbindlichkeiten	Umsatzkosten/Verbindl. aLuL ¹	x	5,9	6,2
Kapitalbindungsdauer/ Cash Conversion Cycle	Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage	Tage	190	175
Return on Invested Capital	EBIT/Investiertes Kapital	%	19,6	18,3
Nettobarmittelbestand	Zahlungsmittel und -äquivalente + Wertpapiere – Finanzverbindl.	Mio. Euro	16,9	33,2
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtvermögen	%	72,2	71,3

¹ aLuL: aus Lieferungen und Leistungen

ERMITTLUNG DES ROIC

in Mio. Euro oder %	2018	2017
EBIT	51,0	38,4
	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	30,5	23,4
Sachanlagen	129,2	100,1
Vorratsvermögen	77,9	65,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49,3	44,4
abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25,9	22,8
Investiertes Kapital	260,9	210,1
RoIC (EBIT/IK)	19,6%	18,3%

Renditekennzahl: Zur Messung der Rendite des investierten, operativ genutzten Kapitals ermittelt Elmos die Renditekennzahl Return on Invested Capital (RoIC). Somit wird ein Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem investierten, operativ genutzten Kapital hergestellt. Der RoIC dient damit auch als Indikator für den Wertbeitrag. Der RoIC erreichte 19,6% in 2018 (2017: 18,3%). Dieser Anstieg konnte trotz der erhöhten Sachanlagen durch das überproportional gesteigerte EBIT erzielt werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Elmos hat dank der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre finanzielle Stärke in 2018 weiter ausbauen können. Die Investitionen fließen insbesondere in den nachhaltigen Ausbau des Testbereichs

Vermögenslage

VERKÜRZTE BILANZ (HGB)

in Mio. Euro oder %	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Anlagevermögen	176,3	167,2	5,5%
Vorräte	68,0	56,5	20,3%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62,1	54,1	14,7%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	12,1	11,8	2,0%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20,7	28,4	-26,9%
Übrige Aktiva	2,4	1,1	>100%
Aktiva, gesamt	341,6	319,1	7,1%
Eigenkapital	240,9	230,5	4,5%
Rückstellungen	18,4	16,3	12,7%
Verbindlichkeiten	82,3	72,3	14,0%
Passiva, gesamt	341,6	319,1	7,1%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 7,1% auf 341,6 Mio. Euro per 31. Dezember 2018 gestiegen. Auf der Aktivseite ist dies auf den Anstieg des Anlagevermögens, der Vorräte sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite ist die Steigerung insbesondere durch die Erhöhung des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten begründet.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der Elmos Semiconductor AG. Der Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 127,2 Mio. Euro aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 15. Mai 2019 vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 für die Ausschüttung einer Dividende von 0,52 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2018 eingetreten sind.

CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN

Chancen werden im Konzern identifiziert und analysiert. Die Unternehmensführung ist darauf ausgerichtet, den Wert des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu steigern. Eine Quantifizierung der Chancen ist nicht durchgängig durchführbar, weil diese in der Regel durch externe Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren sowie komplexe Wechselbeziehungen bestimmt sind, welche durch Elmos nur begrenzt oder gar nicht beeinflussbar sind.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für Elmos beispielsweise in Wachstumsmärkten. Hierzu zählt insbesondere der asiatische Markt. Gleichzeitig behaupten wir in etablierten Märkten unsere Position mit automobilen Halbleitern in bestimmten Applikationen.

Branchenspezifische Chancen eröffnen sich für uns insbesondere durch folgende Megatrends im Automobilbereich: Fahrerassistenzsysteme bis hin zum autonomen Fahren, Elektromobilität sowie höhere Anforderungen an Sicherheit, Konnektivität und Komfort. Zudem wollen wir unseren nicht automobilen Kunden Lösungen anbieten, mit deren Hilfe diese eine marktführende Stellung in ihrer jeweiligen Anwendung einnehmen können.

Produktspezifische Chancen

Produktspezifische Chancen eröffnen sich für Elmos durch Innovationen. Unsere Business Lines wollen die Chancen bei Kunden durch innovative oder weiterentwickelte und qualitativ hochwertige Produkte kontinuierlich steigern. Neben unserem Geschäft mit ASICs bieten sich weitere Chancen durch die vermehrte Entwicklung und den Vertrieb von ASSPs. Des Weiteren nutzen wir diese Chancen, indem wir konsequent in die Forschung und Entwicklung investieren und die Prozesse unserer Foundry-Partner nutzen können. Sollten wir in unserer Entwicklung bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden. Zudem sieht Elmos eine

Chance in der Erweiterung des Produktportfolios. Dies kann auch durch eine sinnvolle Bereicherung mittels Akquisitionen von Drittfirmen bzw. Technologien erfolgen.

Elmos vermarktet ihre Produkte nach Applikationen, Regionen und Branchen. Innerhalb der Regionen konzentrieren wir unsere Vertriebskapazitäten auf die Märkte mit dem größten Geschäfts- und Umsatzpotenzial. Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Vertriebs- und Applikations-Supports in der Nähe des Kunden, um unsere Lösungen effektiv zu vertreiben und unsere Kundenbeziehungen zu intensivieren.

Sonstige Chancen

Wir arbeiten permanent an der Optimierung unserer Prozesse u.a. in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Technologie, Qualität, Administration und Logistik und investieren konzernweit in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

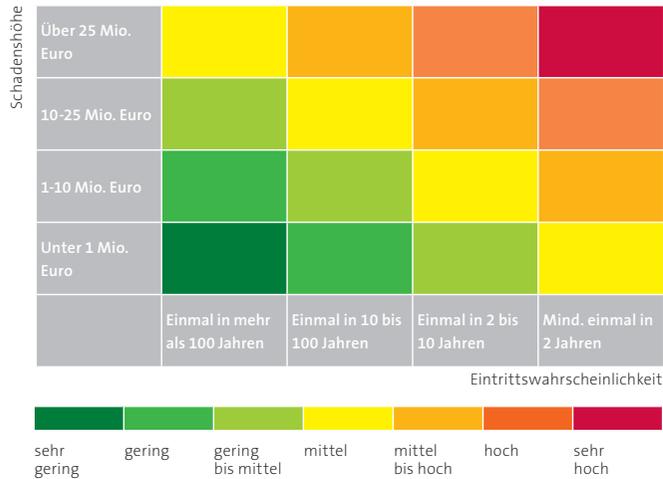
GESAMTBURTEILUNG DER CHANCEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven übertreffen. Dabei haben vor allem die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und produktstrategischen Chancen das Potenzial, einen positiven Beitrag für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu leisten.

RISIKEN

Die folgenden Ausführungen beinhalten auch Informationen gemäß §289 Abs. 4 HGB und §315 Abs. 4 HGB und den erläuternden Bericht zu wesentlichen Merkmalen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.



Schätzung der Einzelrisiken dargestellt. Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlichen Schadenshöhe bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifizieren wir die Risiken gemäß der dargestellten Matrix und bewerten diese Risiken mit „sehr gering“, „gering“, „gering bis mittel“, „mittel“, „mittel bis hoch“, „hoch“ und „sehr hoch“. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt, die auch unter Hinzuziehung von Frühwarnindikatoren regelmäßig mit den Verantwortlichen erörtert werden.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Steuerung sowie Überwachung von zentralen Geschäftsprozessen. Ziel ist es, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und somit einen reibungslosen Geschäftsverlauf sicherzustellen. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die der Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses dienen. Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Verantwortlichkeiten geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernab-

schlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen, (iv) Maßnahmen und Zugriffsregelungen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sowie (v) die Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern.

Weitere Angaben zu den Grundlagen des Risikomanagements finden Sie im Konzernanhang.

Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken (Risikobewertung: mittel)

Der Einsatz unserer Produkte hängt auch von ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen ab. Ereignisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Anhebung von Zöllen, Schwankungen bei Währungen, geänderte Zulassungsbestimmungen für Neufahrzeuge, eine Rezession in Europa oder anderen wichtigen Weltmärkten, eine deutliche Verlangsamung des Wachstums in Asien (insbesondere China) sowie eine Erhöhung von Staatsschulden könnten sich negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, unsere Produkte zu nutzen. Abhängig von den Bedingungen eines möglichen Brexits könnten Auswirkungen auf Elmos entstehen. Zum aktuellen Zeitpunkt sehen wir hieraus durch direkte Effekte keinen absehbar wesentlichen negativen Einfluss auf das Unternehmen. Resultierend aus einem Brexit könnten aber auch momentan nicht zu prognostizierende indirekte Auswirkungen auf Elmos entstehen (z.B. Abschwächung der Gesamtkonjunktur, Lieferfähigkeit unserer Kunden u.v.m.). Solche Ereignisse könnten die Nachfrage nach Autos und damit auch nach unseren Halbleitern abschwächen.

Gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien, Naturkatastrophen und anhaltende Streiks könnten sich negativ über die jeweils betroffene Wirtschaft hinaus auswirken und somit auch unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung zusammen. Dieses System ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Es entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem gemäß §91 Abs. 2 AktG und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen. Die Gesamtverantwortung hierfür obliegt dem Vorstand.

Risiken werden regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kompetenzen besitzt, geht er bewusst bestimmte Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden größere Risiken möglichst vermieden. Eingegangene Risiken, die dem Konzern bekannt sind, werden analysiert und überprüft. Soweit möglich werden geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

Es sind verbindliche Vorgaben und Regeln zur Risikoerfassung formuliert. In einem standardisierten Prozess informieren die Bereiche in Reviewgesprächen mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert.

Einzelne Risiken werden in Risikogruppen zusammengefasst. Für diese Risikogruppen wird die Risikobewertung als Gesamtein-

Branchen-/Marktrisiken

(Risikobewertung: mittel bis hoch)

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobil- bzw. der Automobilzuliefererindustrie nach Halbleitern. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Die Kundenstruktur von Elmos zeigt eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht und diese oft in verschiedenen Modellen, Marken und Märkten zum Einsatz kommen. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu ASSPs wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber oftmals vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerbsrisiken

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt.

(Risikobewertung: gering bis mittel)

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

(Risikobewertung: mittel bis hoch)

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, Markttrends und technologische Entwicklungen richtig einzuschätzen, um so innovative und komplexe Produkte oder Nachfolgegenerationen von bestehenden Produkten effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von den Kunden ausgewählt werden. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Produkte oder komplette Applikationsfelder, die für Elmos umsatzrelevant sind, durch neue Technologien ganz oder teilweise substituiert werden und Elmos keine wettbewerbsfähigen Produkte in diesem Bereich mehr anbieten kann.

Bei kundenspezifischen Produkten wird der Kunde an den Entwicklungskosten von Elmos beteiligt. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, d.h. alle ASSPs, liegen keine festen Kundenaufträge vor und daher trägt Elmos die Entwicklungskosten selbst. Bei zu geringer Kundenakzeptanz können die Entwicklungs- und Produktionskosten daher nicht durch den Verkauf der Produkte amortisiert werden. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit Leitkunden zusammen, um die Wahrscheinlichkeit für einen Markterfolg zu erhöhen.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln oder einzusetzen. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie oder entwickelt Produkte auf von Foundries bereitgestellten Prozessen. Trotz sorgfältiger Recherche könnte es der Fall sein, dass Elmos bei Produktentwicklungen Patentrechte von Dritten verletzt. Dies könnte erheblichen Einfluss auf das betroffene Produkt und dessen Vermarktung haben.

Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken *(Risikobewertung: mittel)*

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Darüber hinaus werden regelmäßige Reviews der Tochtergesellschaften und Beteiligungen durchgeführt.

Weitere finanzwirtschaftliche Risiken sind im Konzernanhang aufgeführt.

Betriebs- und operative Risiken *(Risikobewertung: mittel bis hoch)*

Beschaffungsrisiken

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit zum Teil bei verschiedenen Lieferanten verfügbar, unterliegen jedoch in einigen Fällen einer Monopolsituation. Branchentypischerweise besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie, wenn möglich, mit mehreren Partnern aus verschiedenen Regionen zusammenarbeitet. Ebenso ist dies bei der Zusammenarbeit mit Foundries der Fall. Bei den Maschinenanbietern gibt es

Konzentrationstendenzen in Richtung eines Oligopolmarkts, sodass die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzt ist. Rohmaterialien könnten aufgrund von gestiegener Nachfrage, z.B. resultierend in Engpässen beim Hersteller, nicht im benötigten Umfang bezogen werden. Auch ein überproportionaler Preisanstieg, beispielsweise für Rohwafer, kann eintreten. Solch einen Preisanstieg registrieren wir seit einigen Jahren.

Produkthaftung

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. Um mögliche Fehlerquellen in sicherheitsrelevanten Bauteilen für Fahrzeuge zu minimieren, hat Elmos den Entwicklungsprozess nach ISO 26262 (Funktionale Sicherheit) eingeführt und zertifiziert. Die Halbleiterchips werden zudem hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen umfangreich getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen und weitere Haftungsansprüche nach sich ziehen. Auch ein Rückruf, für den Elmos die Haftung übernehmen müsste, kann wesentliche Auswirkungen haben.

Rechtliche Risiken

Derzeit bestehen keinerlei Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang ein hohes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beinhalten könnten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es

in der Zukunft zu solchen Verfahren kommt. Diese Verfahren könnten beispielsweise aus operativen Umständen, Schutz- und Markenrechtsangelegenheiten oder im Zusammenhang mit Beteiligungsstrukturen im Elmos-Konzern entstehen. Je nach Risikoeinschätzung wird für rechtliche Risiken eine entsprechende bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen; Ansatz und Bewertung erfolgen dabei im Konzernabschluss nach IAS 37. Da die Ergebnisse gerichtlicher Verfahren nicht vorhersagbar sind, können Aufwendungen entstehen, die wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft haben und die gebildeten Rückstellungen übersteigen.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen ist auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Elmos hat 2018 proaktiv den Schutz gegen sogenannte Cyberangriffe erhöht und arbeitet kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Des Weiteren wurden Verarbeitungsprozesse und technische Systeme, die persönliche Daten betreffen, an die hohen Anforderungen der 2018 eingeführten Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion, Störung von Geschäftsprozessen, Rechtsstreitigkeiten oder Bußgeldforderungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Betriebsrisiken ist die Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen ein wesentliches betriebliches Risiko. Auch wenn das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert ist, besteht eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet. Durch die Produktion in räumlich getrennten eigenen und externen Fertigungen wird das Risiko einer Betriebsunterbrechung reduziert.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs sind angemessen versichert. In 2018 haben wir Versicherungen für weitere Risiken, beispielsweise Cyber-Angriffe und Vertrauensschäden, abgeschlossen. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Kosten eines möglichen Rückrufs oder anderer Ereignisse die Deckungssumme der Versicherung überschreiten könnten. Weitere typischerweise versicherbare Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken. Die Risiken werden analysiert, allerdings können Einzelrisiken im Extremfall erheblichen substanziellen Schaden anrichten. Dies ist weder vorhersehbar noch auszuschließen. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass auch das Eintreten eines Einzelrisikos, ohne bis zum Extremfall zu eskalieren, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Die oben aufgeführten Risiken werden vom Management gemäß den dort jeweils genannten Risikoklassen in Bezug auf die mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt. Dabei ist festzustellen, dass in einigen Kategorien Risiken bestandsgefährdender Natur vorhanden sind, diese aber i.d.R. mit einer relativ geringen Eintrittswahrscheinlichkeit behaftet sind. So werden derzeit keine Einzelrisiken sowohl mit der höchsten Schadensklasse als auch der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet (d.h. keine Risikobewertung „sehr hoch“).

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen für das Geschäft der Elmos zeigt im Vergleich zum Vorjahr abschwächende Tendenzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2019 mit einem weltweiten Wachstum von 3,5% (2018: 3,7%). Als Hauptgründe für die geringere Wachstumsprognose nennen die Experten die Schwankungen an den Finanzmärkten in den Industriestaaten sowie die Handelskonflikte. Für den weltweiten Automobilmarkt erwartet der VDA in 2019 nur ein leichtes Plus von 1% gegenüber 2018.

Der weltweite Halbleitermarkt wird in 2019 laut dem Halbleiterverband WSTS um 2,6% zulegen. Das Wachstum soll damit deutlich geringer ausfallen als in den beiden Vorjahren. Für den weltweiten automobilen Halbleitermarkt erwartet IC Insights im Zeitraum von 2016 bis 2021 ein jährliches, durchschnittliches Wachstum von 5,4%. Der Markt der MEMS-Drucksensoren soll, laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens Yole Développement, im Zeitraum von 2016-2023 pro Jahr durchschnittlich um 3,8% wachsen.

PROGNOSTIZIERTE MARKTENTWICKLUNG

Bruttoinlandsprodukt ¹	Prognose 2019
Weltweit	+3,5%
Europa	+1,6%
Deutschland	+1,3%
China	+6,2%
USA	+2,5%
Auto-Neuzulassungen ²	
Weltweit	+1,0%
Europa	+1,0%
China	+2,0%
USA	± 0%
Automobiler Halbleitermarkt ³	Ø 2016-2021
Weltweit	+5,4%
MEMS-Sensorenmarkt ⁴	Ø 2016-2023
Weltweit	+3,8%

Quellen: ¹IWF, ²VDA, ³IC Insights, ⁴Yole

OPERATIVE ZIELE 2019

Umsatz- und Ergebnisziele

Die Prognose der Elmos für das Geschäftsjahr 2019 basiert auf den zuvor genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und den spezifischen Branchenentwicklungen.

Auf Basis der internen und externen Einschätzungen des Marktes rechnet Elmos in 2019 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzwachstum von 6% bis 10% (2018: 277,6 Mio. Euro). Die EBIT-Marge soll zwischen 13% und 17% (2018: 18,4%) liegen. Das Unternehmen plant einen signifikanten Ausbau der Produktentwicklung und hat hierfür bereits Maßnahmen angestoßen. Es wird für beide Segmente erwartet, dass sie positiv zum Geschäftsergebnis beitragen. Die Mikromechanik kann sich jedoch, aufgrund des verhältnismäßig kleineren Umsatz- und Ergebnisanteils, volatiler entwickeln.

Der Prognose liegt ein Wechselkursverhältnis von 1,15 US-Dollar/Euro zu Grunde.

Investitions- und Liquiditätsziele

Der Ausbau des Testbereichs wird auch in 2019 fortgesetzt. Zudem wird begonnen, die Fablite-Strategie auch auf die Backend-Kapazitäten zu erweitern und mittel- und langfristig den Test verstärkt mit externen Partnern durchzuführen. Ein signifikanter Ausbau der eigenen Frontend-Kapazitäten ist zurzeit nicht vorgesehen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzgl. aktivierten Entwicklungsleistungen sollen <15% des Umsatzes betragen (2018: 14,9%). Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das Halbleitersegment. Elmos rechnet in 2019 mit einem positiven bereinigten Free Cashflow (2018: -3,3 Mio. Euro).

PROGNOSE 2019

Umsatzwachstum 2019 (vs. 2018)	6% bis 10%
EBIT-Marge	13% bis 17%
Investitionen (in % vom Umsatz) ¹	<15%
Bereinigter Free Cashflow ²	Positiv
Angenommener durchschnittl. Wechselkurs	1,15 USD/EUR

¹ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzgl. aktivierten Entwicklungsleistungen
² Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, abzüglich Investitionen in/zuzüglich Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Dividendenziele

Die freie Liquidität soll teils zur Zahlung einer Dividende verwendet werden. Aufgrund der nachhaltig positiven Unternehmens- und Ergebnisentwicklung werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung im Mai 2019 eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Dividende in Höhe von 0,52 Euro (Vorjahr: 0,40 Euro) vorschlagen.

Prämissen der Prognosen

Elmos schätzt die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Automobilelektronik positiv ein. Der vermehrte Einsatz von Elektronik wird durch zahlreiche Trends bestimmt: z.B. Fortschritte bei Fahrerassistenzsystemen bis hin zum autonomen Fahren, Elektrifizierung des Antriebsstranges sowie steigende Anforderungen an Sicherheits- und Komfortapplikationen.

Eine positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Markt der Automobilzulieferer unterliegt einem intensiven Wettbewerb. Effekte, die sich daraus ergeben, wie z.B. Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden, lassen sich nur schwer vorhersagen. Unsere Prognose beinhaltet die zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes der Gesellschaft bekannten Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Elmos-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie den Hinweisen im Chancen- und Risikobericht. Die Erwartungen können durch Marktturbulenzen bzw. durch weltpolitische und ökonomische Unsicherheiten o.ä. beeinträchtigt werden.

RECHTLICHE ANGABEN

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2018 dargestellt (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG). Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie die Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Konzernanhang.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) oder des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach §136 AktG einem Stimmverbot. Weiter stehen der Elmos Semiconductor AG gemäß §71b AktG aus eigenen Aktien keine Rechte zu, auch kein Stimmrecht. Auch können aufgrund von Verstößen gegen kapitalmarktrechtliche Mitteilungspflichten nach Maßgabe des §28 WpHG Rechte aus Aktien, wie z.B. das Stimmrecht, zumindest zeitweise nicht bestehen.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile von Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitern sehen teilweise zeitliche Verfügungsbeschränkungen, wie z.B. Haltefristen, für eine geringe Anzahl von Aktien vor. Des Weiteren bestehen vorsorgliche, zeitlich begrenzte Handelsbeschränkungen für Aufsichtsrat, Vorstand und einzelne Mitarbeiter.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Am Kapital der Elmos Semiconductor AG beteiligte Arbeitnehmer üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.900.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3.988.372,00 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 219.851 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt wurden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben wurden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist

Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.200.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 bis zum 7. Mai 2020 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2015 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich geleistet wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand bzw. – soweit es die Mitglieder des Vorstands betrifft – der Aufsichtsrat festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 unter Tagesordnungspunkt 7 von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG bis zum 7. Mai 2020 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wand-

lungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- bzw. Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 ermächtigt, bis zum 15. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder durch einen Ankauf von einzelnen Aktionären aufgrund individueller Vereinbarungen, jedoch nicht von der Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, der ZOE-VVG GmbH, der Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH sowie sonstigen Personen, die nach Art. 19 Abs. 1 MAR meldepflichtig sind, erfolgen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Im Rahmen dieser Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Dezember 2018 beschlossen, bis zum 31. Dezember 2019 bis zu 1.005.176 eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen, wobei der Einzelpreis je Aktie 21,00 Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) nicht übersteigen darf. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien vorgesehenen Zwecke verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Konzernanhang.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Einige Kreditverträge, Lieferverträge, Lizenzverträge, Patentlizenzaustauschverträge, Beteiligungsverträge, Kooperationsverträge sowie Förderverträge bzw. -bescheide enthalten „Change of Control“-Klauseln. Diese können dem Vertragspartner bei wesentlichen Änderungen der Eigentumsverhältnisse bei Elmos Sonderkündigungsrechte, andere für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte einräumen oder die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen. Diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei bis drei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung. Zudem leistet die Gesellschaft für nachvertragliche Wettbewerbsverbote Karenzentschädigung und kann außer-

gewöhnliche Sonderzahlungen leisten. Außerdem wurden teilweise Regelungen zur Optionsausübung, zur Altersversorgung sowie zu alternativen Beschäftigungsoptionen innerhalb der Gesellschaft für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der im Corporate Governance Bericht des vorliegenden Geschäftsberichts enthaltene Vergütungsbericht nach §289a, 315a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die im Corporate Governance Bericht des vorliegenden Geschäftsberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Aktiva in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	13	30.455	23.366
Sachanlagen	14	129.169	100.142
Anteile an assoziierten Unternehmen	15	0	787
Wertpapiere	15	21.446	40.122
Anteile	15	20	20
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	4.283	6.354
Latente Steueransprüche	16	2.312	2.111
Langfristige Vermögenswerte		187.685	172.902
Vorratsvermögen	17	77.862	65.052
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	49.344	44.391
Wertpapiere	15	12.108	11.868
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	4.247	2.019
Sonstige Forderungen	20	10.591	7.881
Ertragsteueransprüche		123	450
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	27.137	32.367
Kurzfristige Vermögenswerte		181.411	164.028
Bilanzsumme		369.097	336.930

Passiva in Tsd. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Grundkapital	21	20.104	20.104
Eigene Anteile	21	-355	-414
Kapitalrücklage	21	84.567	85.093
Gewinnrücklagen		102	102
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	21	68	-1.529
Bilanzgewinn		161.615	136.177
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		266.101	239.532
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		529	588
Eigenkapital		266.630	240.120
Rückstellungen für Pensionen	23	0	412
Finanzverbindlichkeiten	24	42.449	40.765
Latente Steuerschulden	16	5.852	3.246
Langfristige Schulden		48.301	44.424
Rückstellungen	23	13.766	12.875
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	8.391	4.088
Finanzverbindlichkeiten	24	1.340	10.398
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	25.908	22.803
Sonstige Verbindlichkeiten	25	4.761	2.223
Kurzfristige Schulden		54.166	52.386
Schulden		102.467	96.810
Bilanzsumme		369.097	336.930

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2018	GJ 2017
Umsatzerlöse	5	277.588	250.434
Umsatzkosten	6	-152.136	-140.377
Bruttoergebnis		125.452	110.057
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-36.045	-33.779
Vertriebskosten	6	-19.743	-20.389
Verwaltungskosten	6	-20.344	-18.837
Betriebsergebnis vor sonstigen betriebl. Aufwendungen (-)/Erträgen		49.319	37.052
Wechselkursgewinne/-verluste (-)	9	176	-1.483
Sonstige betriebliche Erträge	10	3.167	4.290
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-1.627	-1.427
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		51.036	38.432
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	15	-787	-1.180
Finanzierungserträge	8	841	1.089
Finanzierungsaufwendungen	8	-1.567	-2.874
Ergebnis vor Steuern		49.523	35.466
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-14.123	-10.714
davon laufende Ertragsteuer	11	-12.011	-9.692
davon latente Steuern	11	-2.112	-1.022
Konzernüberschuss		35.400	24.752
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		35.447	24.941
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-47	-189
Ergebnis je Aktie		Euro	Euro
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12	1,79	1,26
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	12	1,79	1,25

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2018	GJ 2017
Konzernüberschuss		35.400	24.752
Posten, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		633	-950
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		632	-1.357
darauf latente Steuern	21	-174	334
Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften	21	0	546
darauf latente Steuern	21	0	-179
Marktwertveränderungen von zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	21	-236	-195
darauf latente Steuern	21	77	64
Posten, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, inklusive deren Steuereffekte			
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionsplänen	21	939	6
darauf latente Steuern	21	-274	-2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.597	-1.734
Gesamtergebnis nach Steuern		36.997	23.018
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		37.044	23.208
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-47	-190

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2018	GJ 2017
Konzernüberschuss		35.400	24.752
Abschreibungen	7	25.615	24.240
Gewinne aus Anlagenabgängen		-21	-204
Gewinne aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		0	-664
Finanzergebnis	8	1.513	2.965
Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwand		1.439	1.022
Laufende Ertragsteuer	11	12.011	9.612
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching		164	217
Veränderung der Pensionsrückstellungen	23	48	-58
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-4.953	-5.254
Vorräte	17	-12.810	-6.450
Sonstige Vermögenswerte	20	-2.346	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	-3.581	-2.847
Sonst. Rückstellungen und sonst. Verbindlichkeiten		3.409	-607
Ertragsteuerzahlungen		-7.381	-8.034
Gezahlte Zinsen	8	-891	-1.907
Erhaltene Zinsen	8	773	1.089
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		48.389	37.914
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13	-12.864	-8.666
Investitionen in Sachanlagen	14	-39.173	-35.785
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		0	1.100
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		351	272
Abgang von/Investitionen in (-) Wertpapiere(n)	15	17.812	-4.147
Auszahlungen für (-)/Einzahlungen aus langfristige(n) sonstige(n) finanzielle(n) Vermögenswerte(n)	20	-443	57
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-34.317	-47.169

in Tsd. Euro	Anhang	GJ 2018	GJ 2017
Tilgung (-)/Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	-437	39.563
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	-10.000	-25.000
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile		-1.364	1.931
Kauf eigener Anteile		-784	-9.672
Dividendenausschüttung		-7.906	-6.912
Sonstige Veränderungen		200	-45
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-20.291	-135
Abnahme der Zahlungsmittel und -äquivalente		-6.219	-9.389
Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		988	-1.355
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	19	32.367	43.110
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode	19	27.137	32.367

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital											Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern		
in Tsd. Euro	Anhang	Aktien Tsd. Stück	Grund- kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				Bilanz- gewinn	Gesamt	Gesamt	Gesamt
							Rücklage für zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- geschäfte	Währungs- um- rechnungen	Unrealisierte versicherungs- mathematische Gewinne				
Stand zum 01.01.2017		20.104	20.104	-193	92.444	102	-142	-367	1.578	-866	118.142	230.803	778	231.581
Konzernüberschuss											24.941	24.941	-189	24.752
Sonstiges Ergebnis der Periode	21						-131	367	-1.973	4		-1.733	-1	-1.734
Gesamtergebnis							-131	367	-1.973	4	24.941	23.208	-190	23.018
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	21			228	1.703							1.931		1.931
Rückkauf eigener Aktien				-450	-9.222							-9.672		-9.672
Ausschüttung Dividende											-6.912	-6.912		-6.912
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching					217							217		217
Sonstige Veränderungen					-50						5	-45		-45
Stand zum 31.12.2017		20.104	20.104	-414	85.093	102	-273	0	-394	-862	136.177	239.532	588	240.120
Konzernüberschuss											35.447	35.447	-47	35.400
Sonstiges Ergebnis der Periode	21						-159		1.091	665		1.597		1.597
Gesamtergebnis							-159		1.091	665	35.447	37.044	-47	36.997
Aktienbasierte Vergütung/Ausgabe eigener Anteile	21			104	200						-1.623	-1.319		-1.319
Rückkauf eigener Aktien	21			-45	-784							-829		-829
Ausschüttung Dividende											-7.906	-7.906		-7.906
Aufwand aus Aktienoptionen/Gratisaktien/Share Matching	21				164							164		164
Sonstige Veränderungen					-106						-479	-585	-13	-598
Stand zum 31.12.2018		20.104	20.104	-355	84.567	102	-432	0	697	-197	161.615	266.101	529	266.630

KONZERNANHANG

ALLGEMEINES

Die Elmos Semiconductor AG („der Konzern“, „die Gesellschaft“ oder „Elmos“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (Application Specific Integrated Circuits oder kurz: ASICs bzw. Application Specific Standard Products oder kurz: ASSPs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben. Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften und Standorte in Europa, Asien und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von Halbleiter-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt. Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: 44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

1 – Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in „Tsd. Euro“ angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der Elmos wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Elmos angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wurde am 27. Februar 2019 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Über die nachfolgend dargestellten Bereiche hinaus sind Annahmen und Einschätzungen zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen erforderlich. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler* zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizienzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 23 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode nach bestmöglicher Schätzung aktiviert. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode nach bestmöglicher Schätzung aktiviert. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 14 dargestellt.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten die nachfolgend aufgelisteten Standards, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden waren.

Standard/Änderungen	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
IFRS 9 – <i>Finanzinstrumente</i>	01.01.2018	Siehe Erläuterungen unten
IFRS 15 – <i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</i>	01.01.2018	Siehe Erläuterungen unten
Änderungen an IFRS 4 – <i>Versicherungsverträge</i> : Anwendung von IFRS 9 – <i>Finanzinstrumente</i> gemeinsam mit IFRS 4 – <i>Versicherungsverträge</i>	01.01.2018	Keine
Änderungen an IFRS 15 – <i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</i> : Klarstellungen	01.01.2018	Siehe Erläuterungen unten
Änderungen an IFRS 1 – <i>Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards</i> : Streichung von Ausnahmeregelungen	01.01.2018	Keine
Änderungen an IFRS 2 – <i>Anteilsbasierte Vergütungen</i> : Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	Keine
Änderungen an IAS 28 – <i>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</i> : Klarstellungen	01.01.2018	Keine
Änderungen an IAS 40 – <i>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</i> : Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Keine
IFRIC 22 – <i>Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen</i>	01.01.2018	Unwesentlich

IFRS 9 – *Finanzinstrumente*: Klassifikation und Bewertung

IFRS 9 – *Finanzinstrumente* enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bilanzierung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fas-

sung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- > Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- > Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- > Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instrumentes als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. IFRS 9 enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung. Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.
- > Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- > IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustoßen (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwertes (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).
- > IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken.
- > Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen ergeben sich vor allem bezüglich der Regelungen zu Wertminderungen.

Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Folgende Änderungen des neuen Standards hatten die unten erläuterten Effekte auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Finanzinstrumente bei Elmos:

-> Ansatz und Bewertung: Die Klassifizierung eines Finanzinstruments erfolgte ab 2018 nicht mehr nach Verwendungsabsicht (IAS 39), sondern nach dem Geschäftsmodell und den vertraglichen Cash-flows. Grundsätzlich hatte dies zur Folge, dass Elmos für sämtliche Finanz- und Schuldinstrumente die Eingruppierung in die vorgesehenen Klassen des IFRS 9 vorgenommen hat. Insgesamt haben sich für Elmos folgende Auswirkungen in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben:

		IAS 39		IFRS 9	
in Tsd. Euro	Kat. Bewertung	Buchwert 31.12.2017	Geschäftsmodell	Kategorie	Buchwert 01.01.2018
Finanzielle Vermögenswerte					
Anteile	AfS Fortgeführte Anschaffungskosten	20	Halten und Verkauf	Erfolgsneutral zum Marktwert (kein Recycling)	20
Wertpapiere	LaR Fortgeführte Anschaffungskosten	5.000	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten	5.000
Wertpapiere	AfS Erfolgsneutral zum Marktwert	46.990	Halten und Verkauf	Erfolgsneutral zum Marktwert (mit Recycling)	46.990
Forderungen aus LuL	LaR Fortgeführte Anschaffungskosten	44.391	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten	44.391
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR Fortgeführte Anschaffungskosten	32.367	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten	32.367
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR Fortgeführte Anschaffungskosten	2.011	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.011
Sonstige Ausleihungen	LaR Fortgeführte Anschaffungskosten	6.354	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten	6.354
Call-Optionen	HfT Erfolgswirksam zum Marktwert	8	Handel	Erfolgswirksam zum Marktwert	8
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus LuL	OL-AK Fortgeführte Anschaffungskosten	22.803	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	22.803
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	OL-AK Fortgeführte Anschaffungskosten	51.163	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	51.163
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL-AK Fortgeführte Anschaffungskosten	380	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	380
Devisen-/Devisenoptionsgeschäfte u. eingebettete Derivate	HfT Erfolgswirksam zum Marktwert	100	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum Marktwert	100

-> Wertminderung: IFRS 9 sieht ein 3-Stufenkonzept (Expected-Loss-Model) vor. Die Eingliederung des zugrundeliegenden Vermögenswertes erfolgt je nach Risikobeurteilung. Eine zusätzliche Risikovor-sorge aufgrund der erstmaligen Anwendung des „Expected-Credit-Loss“-Ansatzes war aufgrund der unwesentlichen Ausfallrisiken bei Elmos nicht erforderlich.

-> Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: In der Vergangenheit vereinbarte Geschäfte (Zinsswaps) sind im Geschäftsjahr 2017 ausgelaufen. Somit waren die neuen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mangels der Abbildung von Sicherungsgeschäften im Konzern nicht zu beachten. Vom Wahlrecht des IFRS 9.7.2.21 wurde kein Gebrauch gemacht.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 – *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mit Hilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Daneben enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen betreffen. Diese wurden von der EU im Oktober 2017 anerkannt.

Die Elmos Semiconductor AG hat das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung angewendet und beschränkt dabei die rückwirkende Anwendung von IFRS 15 auf Verträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt noch nicht vollständig erfüllt sind. D. h. die zum 1. Januar 2018 noch nicht vollständig erfüllten Verträge werden so bilanziert, als wären sie von Beginn an entsprechend IFRS 15 angesetzt worden. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei der Elmos Semiconductor AG haben sich keine wesentlichen Auswirkungen durch den neuen Standard ergeben.

Freiwillig vorzeitig anwendbare Standards und Interpretationen (EU-Endorsement erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards nicht vorzeitig an.

Standard/Änderungen	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU	Auswirkung auf Elmos
Änderungen an IAS 28 – <i>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</i>	01.01.2019	Unwesentlich
IFRS 16 – <i>Leasingverhältnisse</i>	01.01.2019	Siehe Erläuterungen unten
Änderungen an IFRS 9 – <i>Finanzinstrumente: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung</i>	01.01.2019	Keine
IFRIC 23 – <i>Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung</i>	01.01.2019	Unwesentlich

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* veröffentlicht. IFRS 16 ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen, inklusive IAS 17 – *Leasingverhältnisse*, IFRIC 4 – *Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält*, SIC 15 – *Operating-Leasingverhältnisse* und SIC 27 – *Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen*.

IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben bezüglich Leasingverhältnissen fest mit dem Ziel sicherzustellen, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wird das bisherige Bilanzierungsmodell nach IAS 17 mit der Klassifikation in operative und finanzielle Leasingverhältnisse zugunsten eines einheitlichen und dem control-Konzept verpflichteten Bilanzierungskonzepts für Leasingverhältnisse aufgegeben. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, sofern die Laufzeit 12 Monate übersteigt oder es sich nicht um einen geringfügigen Vermögenswert handelt (Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Leasingnehmer hat IFRS 16 entweder vollständig retrospektiv unter Einbeziehung früherer Berichtsperioden anzuwenden oder hat den kumulativen Anpassungseffekt im Zeitpunkt der Erstanwendung als Buchung im Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres der Erstanwendung zu erfassen.

Der Konzern hat in den Geschäftsjahren 2016 bis 2018 ein konzernweites Projekt zur Implementierung des IFRS 16 aufgesetzt. Dabei wurden sämtliche bestehende Leasingverhältnisse in Bezug auf die Auswirkungen des neuen Standards analysiert. Die Abbildung von Vermögenswerten und Schulden wird die Bilanzsumme erhöhen. Elmos unterstellt, dass vorhandene Rückkaufoptionen bzgl. der Leasinggegenstände am Ende der Leasinglaufzeit ausgeübt werden. Elmos bilanziert eine Erhöhung bei den Sachanlagen sowie den Finanzverbindlichkeiten von ca. 17 Mio. EUR zum 1. Januar 2019. Dies entspricht dem Barwert, der unter Anhangangabe 31 ausgewiesenen Leasingverpflichtungen für 2019ff. In der Konzern-

Gewinn- und Verlustrechnung wird zukünftig kein Leasingaufwand mehr abgebildet, sondern Abschreibungen und Zinsen. Dadurch ergeben sich Verbesserungen bei den finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, wie EBIT sowie EBITDA. In der Kapitalflussrechnung werden die Tilgungszahlungen zukünftig im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit und die Zinszahlungen im Cashflow aus der operativen Tätigkeit gezeigt. Die Erstabbildung von IFRS 16 erfolgt über den modifizierten retrospektiven Ansatz. Das Volumen der geforderten Anhangangaben wird signifikant steigen.

In der EU noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen (EU-Endorsement noch nicht erfolgt)

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern daher nicht angewandt.

Standard/Änderungen/Interpretationen	Erstmalige Pflichtenwendung nach IASB	Auswirkung auf Elmos
Änderungen zu IAS 1 – <i>Darstellung des Abschlusses</i> und IAS 8 – <i>Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit</i>	01.01.2020	Unwesentlich
Änderungen an IAS 19 – <i>Leistungen an Arbeitnehmer: Planänderungen, Plankürzungen, Planabgeltungen</i>	01.01.2019	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3 – <i>Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebes</i>	01.01.2020	Unwesentlich
IFRS 17 – <i>Versicherungsverträge</i>	01.01.2021	Keine
<i>Verbesserungen zu IFRS 2015-2017</i>	01.01.2019	Unwesentlich
<i>Überarbeitetes Rahmenkonzept</i>	01.01.2020	Unwesentlich

2 – Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In dem für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der Elmos Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen Elmos unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IFRS 10 – *Konzernabschlüsse* besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Elmos-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert. Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 32.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die funktionale Währung der Elmos und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrundeliegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte reduzieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Zu den insgesamt realisierten und unrealisierten Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2018 siehe Anhangangabe 29.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind berücksichtigt. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

3 – Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers in Abhängigkeit vom Zeitpunkt

des Gefahrenüberganges. Die Umsatzrealisation erfolgt somit bei allen Produktlieferungen zeitpunktbezogen, bei Umsätzen aus Entwicklungstätigkeit ebenfalls zeitpunktbezogen jeweils mit Erreichen der vertraglich vereinbarten Milestones. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis zu dem Elmos voraussichtlich berechnungsberechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

Es gibt keine signifikante Finanzierungs Komponente, da ein marktübliches Zahlungsziel von 30-60 Tagen vereinbart ist.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („Fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („Value in use“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („Value in use“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird wie im Vorjahr eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist (sog. QB1-Status). Die Kosten werden ab Produktionsstart (sog. QB3-Status) auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren amortisiert. Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert, soweit alle Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe Anhangangabe 7). Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Geschäftsjahr 2017 gab es sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

- > Gebäude: 25 bis 50 Jahre
- > Einbauten: 8 bis 10 Jahre
- > Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung: 5 bis 15 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, aber über die

er keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Elmos direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbzeitpunkt zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste. Potentieller Wertminderungsaufwand wird gemäß IAS 28.40 ff berücksichtigt.

Anteile

Als Anteile werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen Elmos keine Kontrolle und keinen maßgeblichen Einfluss besitzt. Anteile, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „Erfolgsneutral zum Marktwert (kein Recycling)“ (Vorjahr: „available for sale“) klassifiziert und zu diesem Wert bilanziert. Anteile, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „Erfolgsneutral zum Marktwert (kein Recycling)“ (Vorjahr: „available for sale“) klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IFRS 9 ist ein Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet.

Finanzinstrumente werden unter Berücksichtigung ihrer Wesensart in folgende Klassen unterteilt:

- > Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- > Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet Elmos beim erstmaligen Ansatz einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung richtet sich nach dem Geschäftsmodell, der die finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet sind, sowie der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

- > Halten und Verkauf
- > Halten
- > Handel
- > Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- > Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Die bilanzierten Finanzinstrumente bei Elmos enthalten u.a. liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Devisentermingeschäfte sowie übrige Fremdfinanzierungen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Elmos klassifiziert finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells von Elmos zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Elmos bewertet einen finanziellen Vermögenswert erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Zielsetzung des finanziellen Vermögenswerts besteht sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Elmos bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (Fair Value Option), bislang keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente

Elmos setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisenoptions-/Devisentermingeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Derartige derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Vorratsvermögen

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die hinreichend zuverlässige Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegeln. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 23 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblichen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Periode(n) werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeitsmethode (*liability method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt vermindert sich der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Es sind keine latenten Steuerschulden beim erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenszusammenschlüssen anzusetzen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuerguthaben (Tax Credits) in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 30.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

4 – Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Elmos-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns. Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein:

- > Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Asien und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist Elmos im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.
- > Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI aus den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren aus Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Aufwendungen, Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017.

in Tsd. Euro	Halbleiter		Mikromechanik		Konsolidierung		Konzern	
	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2017
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	253.870	230.065	23.718	20.369	0	0	277.588	250.434
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	321	463	1.136	2.324	-1.457 ¹	-2.787 ¹	0	0
Umsatzerlöse	254.191	230.528	24.854	22.693	-1.457	-2.787	277.588	250.434
Abschreibungen	24.676	23.167	939	1.073	0	0	25.615	24.240
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-547	-217	0	-161	0	0	-547	-378
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	463	204	0	0	0	0	463	204
Segmentergebnis (EBIT)	47.360	36.061	3.676	2.371	0	0	51.036	38.432
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-787	-1.180	0	0	0	0	-787	-1.180
Finanzierungserträge							841	1.089
Finanzierungsaufwendungen							-1.567	-2.874
Ergebnis vor Steuern							49.523	35.466
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.093	-11.252	-30	538	0	0	-14.123	-10.714
Konzernüberschuss inkl. Anteile ohne beherrschenden Einfluss							35.400	24.752
Segmentvermögen	321.210	282.211	18.295	18.984	29.572 ²	34.928 ²	369.077	336.123
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	787	0	0	0	0	0	787
Beteiligungsinvestitionen	20	20	0	0	0	0	20	20
Gesamtvermögen							369.097	336.930
Segmentsschulden (Gesamtsschulden)	41.837	36.057	2.598	2.256	58.032³	58.497³	102.467	96.810
Sonstige Segmentinformationen								
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	61.034	43.600	827	1.557	0	0	61.861	45.157

¹ Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

² Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (31.12.2018: 27.137 Tsd. Euro, 31.12.2017: 32.367 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (31.12.2018: 123 Tsd. Euro, 31.12.2017: 450 Tsd. Euro) und latenten Steuern (31.12.2018: 2.312 Tsd. Euro, 31.12.2017: 2.111 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

³ Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31.12.2018: 1.340 Tsd. Euro, 31.12.2017: 10.398 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (31.12.2018: 42.449 Tsd. Euro, 31.12.2017: 40.765 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (31.12.2018: 8.391 Tsd. Euro, 31.12.2017: 4.088 Tsd. Euro) und latenten Steuern (31.12.2018: 5.852 Tsd. Euro, 31.12.2017: 3.246 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 bestehen u.a. aus Aufwendungen aus den Aktienoptions-, Share Matching- und Gratisaktienprogrammen (164 Tsd. Euro, Vorjahr 217 Tsd. Euro) und aus Forderungsverlusten in Höhe von 383 Tsd. Euro (Vorjahr 49 Tsd. Euro). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge im Geschäftsjahr 2018 beinhalten Erträge aus der Auslagerung einer Pensionsverpflichtung (in 2017 Erträge in Höhe von 204 Tsd. Euro aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens).

Die Finanzierungserträge in Höhe von 841 Tsd. Euro (Vorjahr 1.089 Tsd. Euro) beinhalten mit 775 Tsd. Euro (Vorjahr 1.086 Tsd. Euro) Zinserträge, die vollständig dem Segment „Halbleiter“ zugeordnet werden. Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 1.567 Tsd. Euro (2017: 2.874 Tsd. Euro) sind mit 1.371 Tsd. Euro im Wesentlichen Zinsaufwendungen (2017: 2.665 Tsd. Euro), die fast ausschließlich dem Segment „Halbleiter“ zuzuordnen sind (siehe hierzu auch Anhangangabe 8).

Geografische Informationen

Das geografische Segment „EU-Länder“ umfasst grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Lieferstandorten der Kunden.

Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Deutschland	73.813	80.812
Sonstige EU-Länder	53.391	51.121
USA	11.849	6.472
Asien/Pazifik	113.464 ¹	97.794
Sonstige	25.071	14.235
Umsatzerlöse	277.588	250.434

¹ Hiervon Hongkong mit einem Umsatz von 28.137 Tsd. Euro (10,1 % des Gesamtumsatzes)

Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Deutschland	174.645	158.154
Sonstige EU-Länder	1.388	1.159
USA	4.880	4.988
Sonstige	177	136
Langfristige Vermögenswerte	181.090	164.437

Die Erlöse aus Geschäften mit den zwei größten Kunden, die jeweils mehr als 10% des Umsatzes ausmachen, belaufen sich auf 35,0 Mio. Euro und auf 29,7 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments „Halbleiter“ (2017: zwei größte Kunden mit 35,3 Mio. Euro, bzw. 30,3 Mio. Euro Umsätzen, die dem Segment „Halbleiter“ zuzurechnen sind).

ERLÄUTERUNG ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

5 – Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleitern und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017	Veränderung
Halbleiter	253.870	230.065	23.805
Mikromechanik	23.718	20.369	3.349
Umsatzerlöse	277.588	250.434	27.154

6 – Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben

den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Leasingaufwendungen und Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Materialaufwand	-85.120	-73.527
Personalaufwand	-40.290	-36.369
Sonstige Gemeinkosten	-34.349	-36.450
Bestandsveränderung	7.622	5.969
Umsatzkosten	-152.136	-140.377

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nachfragesituation und der daraus resultierenden erhöhten Produktionsleistung ergab sich ein Anstieg des Materialaufwands in Höhe von 11.593 Tsd. Euro. Der Aufbau von Mitarbeitern im Produktionsbereich spiegelt sich in den gegenüber dem Vorjahr um 3.921 Tsd. Euro erhöhten Personalaufwand wider. Die sonstigen Gemeinkosten konnten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 vermindert werden. Die Bestandsveränderung ist im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was auf die Vorbereitung auf das zukünftig erwartete erhöhte Bestellvolumen der Kunden sowie auf den geplanten Lageraufbau zurückzuführen ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd gebucht. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Ausgaben in Höhe von 36.045 Tsd. Euro (2017: 33.779 Tsd. Euro) als Aufwand gebucht.

Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 19.743 Tsd. Euro (2017: 20.389 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Reisekosten, Kommissionen und Abschreibungen.

Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 20.344 Tsd. Euro (2017: 18.837 Tsd. Euro) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Aufwendungen aus Abschreibungen, Versicherungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

7 – Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 91.288 Tsd. Euro und sind produktionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 16,3% gestiegen (2017: 78.517 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,7%. Die Anzahl der Mitarbeiter ist – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 1.155 im Geschäftsjahr 2017 auf 1.250 im Geschäftsjahr 2018 gestiegen (8,2%). Weitergehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 38.

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Löhne und Gehälter	-80.023	-73.503 ¹
Aufwendungen der sozialen Sicherheit	-13.301	-13.075 ¹
Aufwendungen für Altersversorgung	-183	-224
Personalaufwendungen	-93.507	-86.802

¹ Vorjahreswert wurde aufgrund von Umgliederung angepasst

Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe hierzu Anhangangaben 13 und 14).

Die plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 25.615 Tsd. Euro (2017: 24.240 Tsd. Euro), welches einer Erhöhung von 5,7% entspricht. Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und immaterielle Vermögenswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

8 – Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Zinserträge	775	1.086
Sonstige Finanzierungserträge	66	3
Finanzierungserträge	841	1.089
Zinsaufwendungen	-1.371	-2.665
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-196	-209
Finanzierungsaufwendungen	-1.567	-2.874

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungserträge und -aufwendungen entsprechen im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Zinsertrag	775	1.086
Zinsaufwand	-1.392	-2.637
Zinsergebnis	-617	-1.551

9 – Wechselkursgewinne/-verluste

Die erfolgswirksam erfassten Wechselkursgewinne/-verluste aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2018: 176 Tsd. Euro (2017: -1.483 Tsd. Euro).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens kumuliert zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 697 Tsd. Euro (2017: -394 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 21.

10 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.167 Tsd. Euro (2017: 4.290 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.161 Tsd. Euro (2017: 1.689 Tsd. Euro), Erlöse aus der PKW-Nutzung in Höhe von 629 Tsd. Euro (2017: 584 Tsd. Euro), Gewinne aus dem Verkauf von Vermögenswerten in Höhe von 89 Tsd. Euro (2017: 1.340 Tsd. Euro), Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 463 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 380 Tsd. Euro (2017: 106 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.627 Tsd. Euro (2017: 1.427 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Grundbesitzabgaben in Höhe von 368 Tsd. Euro (2017: 336 Tsd. Euro), Zuführungen zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste in Höhe von 383 Tsd. Euro (2017: 49 Tsd. Euro), sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 128 Tsd. Euro (2017: 190 Tsd. Euro), Buchverluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 67 Tsd. Euro (2017: 480 Tsd. Euro), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 98 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens in Höhe von 410 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) sowie diverse Einzelkomponenten.

11 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Laufende Ertragsteuer	-12.011	-9.692
Deutschland	-10.714	-8.938
Ausland	-1.297	-754
davon Steuern aus Vorjahren	247	-675
Latente Steuern	-2.112	-1.022
Deutschland	-2.571	-1.320
Ausland	458	298
davon Steuern aus Vorjahren	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.123	-10.714

Latente Steuern sind nach der sogenannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,805% (2017: 32,805%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 485% (2017: 485%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (2017: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (2017: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Die latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuerguthaben (Tax Credits) in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

in %	GJ 2018	GJ 2017
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	32,81	32,81
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	-1,96	-1,48
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,16	0,22
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	0,25	0,55
Steuern Vorjahre	-0,50	1,90
Steuersatzänderungen	-0,02	-1,64
Steuerfreies Einkommen	-1,41	-1,32
Steuerguthaben	-0,72	-1,56
Sonstige	-0,09	0,73
Effektiver Steuersatz	28,52	30,21

12 – Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Abstimmung der Aktien in Stück	GJ 2018	GJ 2017
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.760.853	19.745.003
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter (Berechnung gemäß IAS 33.45 ff.)	77.336	141.106
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.838.189	19.886.109
Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Euro		
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	35.447.175	24.941.247
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,79	1,26
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	1,79	1,25

In der gewichteten durchschnittlichen Aktienanzahl 2018 und 2017 ist jeweils der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen als auch der gewichtete durchschnittliche Effekt aus der Ausübung von Aktienoptionen der Tranchen 2010, 2011 und 2012 im Verlauf des Jahres 2017 und der Ausübung von Aktienoptionen der Tranchen 2011 und 2012 im Verlauf des Jahres 2018 enthalten.

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2018 sind sämtliche aus der Tranche 2012 und in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2017 sind sämtliche aus den Tranchen 2011 und 2012 ausstehenden Aktienoptionen mit eingeflossen. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 22.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat Elmos weitere Aktienrückkäufe getätigt. Durch diese Transaktionen haben sich die im Umlauf befindlichen Stammaktien jedoch nur unwesentlich verändert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13 – Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungsprojekte		Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte		Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte		Gesamt
		Eigenleistung	Kauf	Eigenleistung	Kauf	Eigenleistung	Kauf	
Anschaftungs- und Herstellungskosten								
31.12.2016	3.680	25.920	0	7.562	40.756	226	2.551	80.695
Fremdwährungsanpassungen	-29	0	0	0	-172	0	0	-201
Zugänge	0	713	0	0	1.700	6.514	176	9.103
Umbuchungen	0	25	0	0	2.630	-154	-2.501	0
Abgänge	0	-7.278	0	0	-2.358	-226	-10	-9.872
31.12.2017	3.651	19.380	0	7.562	42.556	6.360	216	79.725
Fremdwährungsanpassungen	10	0	0	0	59	0	0	69
Zugänge	0	1.289	71	0	1.573	8.068	1.295	12.296
Umbuchungen	0	1.161	0	0	116	-1.161	-53	63
Abgänge	0	0	0	0	-44	0	0	-44
31.12.2018	3.661	21.830	71	7.562	44.260	13.267	1.458	92.109
Abschreibungen								
31.12.2016	0	22.824	0	5.866	32.434	0	0	61.123
Fremdwährungsanpassungen	0	0	0	0	-158	0	0	-158
Zugänge	0	1.419	0	731	2.857	0	0	5.007
Abgänge	0	-7.277	0	0	-2.337	0	0	-9.614
31.12.2017	0	16.966	0	6.597	32.796	0	0	56.358
Fremdwährungsanpassungen	0	0	0	0	59	0	0	59
Zugänge	0	851	4	640	3.188	597	0	5.280
Abgänge	0	0	0	0	-44	0	0	-44
31.12.2018	0	17.817	4	7.237	35.999	597	0	61.654
Buchwert 31.12.2017	3.651	2.414	0	965	9.760	6.360	216	23.366
Buchwert 31.12.2018	3.661	4.013	67	325	8.261	12.670	1.458	30.455
<hr/>								
in Tsd. Euro						31.12.2018	31.12.2017	
Elmos N.A.						590	580	
Anschaffungskosten						555	555	
Fremdwährungsanpassungen						35	25	
Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.)						1.615	1.615	
Elmos Services B.V.						206	206	
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg						1.250	1.250	
Geschäfts- oder Firmenwert						3.661	3.651	

Gemäß IFRS 3 B63(a) i.V.m. IAS 38 und IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Das Tochterunternehmen Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich, ist mit Wirkung

zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Die Elmos Semiconductor AG ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Der dem ehemaligen Tochterunternehmen zuzurechnende Goodwill wird nach dieser Transaktion auf Ebene der Elmos Semiconductor AG fortgeführt.

Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes. Die Prognosen beruhen auf Free Cashflows. Diese basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen und berücksichtigen unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten. Den Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung zugrunde. Bei der Berechnung des Nutzungswertes bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der vom Management genehmigten individuellen Umsatz- und Kostenplanungen. Wesentliche Einflussfaktoren werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche ermittelt. Methodisch umfasst die Detailplanungsphase einen fünfjährigen Planungszeitraum von 2019 bis 2023. Für den Wertbeitrag ab 2024 wird sie ergänzt durch die ewige Rente, basierend auf einer jährlichen Wachstumsrate von 0,5% (so auch im Vorjahr).

Weitere Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden im Allgemeinen anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Planungszeitraums erzielt wurden. Diese werden im Einzelfall im Laufe des Detailplanungszeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht. Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden Gewinnmargen mit unterschiedlichen Bandbreiten zugrunde gelegt. Die geplante jährliche Entwicklung der Bruttogewinnmargen wurde individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und reicht von sinkenden Bruttogewinnmargen bis zu zweistelligen prozentualen Zuwachsraten im Detailplanungszeitraum.

Preisentwicklungen bei Rohstoffen – Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen. Prognosedaten werden nur dann verwendet, wenn sie öffentlich zugänglich sind.

Annahmen über den Marktanteil – Diese Annahmen sind insofern wichtig, als dass das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Das Management erwartet in voraussichtlich wachsenden Märkten stabile Marktanteile.

Abzinsungssätze – Die jeweils verwendeten Vorsteuer-Zinssätze wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt und betragen vor Abzug der Wachstumsrate für die Elmos N.A. 12,7% (2017: 15,8%), für die Elmos Semiconductor AG 12,9% (2017: 12,4%), für die Elmos Services B.V. 11,0% (2017: 11,1%) und für die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg 11,1% (2017: 11,5%). Die Zinssätze entsprechen den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (1,25% bei der Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ

bzw. 3,25% bei der Elmos N.A. für 2018 und 1,25% bei der Elmos Semiconductor AG, Elmos Services B.V. und MAZ bzw. 3,0% bei der Elmos N.A. für 2017) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (6,25% in 2018 und 2017) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem levered Beta von 1,16 (2017: 1,12). Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

In 2018 und im Vorjahr wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab. Es wurde festgestellt, dass die erzielbaren Beträge bei den jeweiligen Einheiten die entsprechenden Buchwerte übersteigen.

Elmos hat Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen aus der gleichzeitigen Verminderung der geplanten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) in allen Planjahren ab 2019 um 10% gegenüber den verabschiedeten Unternehmensplanungen, einem um weitere 1,0 Prozentpunkte erhöhten gewichteten Kapitalkostensatz sowie einer Verringerung der Wachstumsrate für die ewige Rente auf 0,0% im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen untersucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht auch unter diesen geänderten Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei sämtlichen Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen würde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsprojekte

In 2018 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produktentwicklungen in Höhe von 10.682 Tsd. Euro (2017: 7.227 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung befindliche Projekte aktiviert. Es ergibt sich damit ein Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten zu den im Konzern insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von ca. 22,9% (2017: 17,6%). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2018 1.452 Tsd. Euro (2017: 1.419 Tsd. Euro), davon außerplanmäßig 597 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2018 18.004 Tsd. Euro (2017: 8.774 Tsd. Euro).

Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte

In 2018 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Prozesstechnologie aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2018 1.394 Tsd. Euro (2017: 1.512 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 1.329 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 2.723 Tsd. Euro).

Sonstige Anmerkungen

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten verbunden sind, werden – sofern sie die Aktivierungskriterien des IAS 38.57 nicht erfüllen – entsprechend ihres Anfalls als Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1.722 Tsd. Euro wurden in 2018 von Kunden vergütet (2017: 2.946 Tsd. Euro) und unter den Umsatzerlösen des Konzerns ausgewiesen.

14 – Sachanlagen

in Tsd. Euro	Grund und Boden	Gebäude und Einbauten	Technische Anlagen und Maschinen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
31.12.2016	4.934	44.019	206.761	3.545	259.260
Fremdwährungsanpassungen	0	-362	-1.403	-69	-1.834
Zugänge	0	323	30.140	5.591	36.054
Umbuchungen	0	75	2.628	-2.703	0
Abgänge	0	-230	-31.075	-9	-31.314
31.12.2017	4.934	43.825	207.051	6.355	262.166
Fremdwährungsanpassungen	0	124	553	24	701
Zugänge	0	807	36.366	12.392	49.565
Umbuchungen	0	398	5.417	-5.878	-63
Abgänge	0	-377	-11.604	-180	-12.161
31.12.2018	4.934	44.777	237.783	12.713	300.208
Abschreibungen					
31.12.2016	0	19.423	153.269	0	172.692
Fremdwährungsanpassungen	0	-265	-1.082	0	-1.347
Zugänge	0	2.298	16.935	0	19.233
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-205	-28.349	0	-28.554
31.12.2017	0	21.252	140.772	0	162.024
Fremdwährungsanpassungen	0	105	406	0	511
Zugänge	0	1.801	18.535	0	20.336
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-353	-11.480	0	-11.833
31.12.2018	0	22.805	148.233	0	171.038
Buchwert 31.12.2017	4.934	22.574	66.279	6.355	100.142
Buchwert 31.12.2018	4.934	21.972	89.550	12.713	129.169

In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 8.459 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 1.205 Tsd. Euro) Erwerbsvorgänge für das Geschäftsjahr 2018 (2017) enthalten, bei denen der Zahlungsmittelabfluss erst in 2019 (2018) erfolgt(e). Im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

In den Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen/Betriebs- und Geschäftsausstattung sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 207 Tsd. Euro (2017: 2 Tsd. Euro) enthalten.

Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft hat am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde.

Der Nettobuchwert von Vermögenswerten, der infolge von Finanzierungs-Leasingtransaktionen zum 31. Dezember 2018 bilanziert wird, beträgt 2.991 Tsd. Euro. Weitere Einzelheiten werden in der Anhangangabe 31 dargestellt.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2018 (2017) keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

15 – Wertpapiere und Anteile

a) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2016 wurden 45,7% Geschäftsanteile an der Omniradar B.V., Eindhoven, zu einem Kaufpreis in Höhe von 2.210 Tsd. Euro erworben. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Sensortechnik und ist mit einem Stammkapital von 37 Tsd. Euro ausgestattet. Die Omniradar B.V. wird nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der Elmos bilanziert. Seit Mitte 2018 befindet sich die Gesellschaft im Insolvenzverfahren. In 2018 (2017) wurde ein at-Equity-Verlust in Höhe von –132 Tsd. Euro (–656 Tsd. Euro) sowie eine Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von –655 Tsd. Euro (–524 Tsd. Euro) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017) ein Buchwert von 0 Tsd. Euro (787 Tsd. Euro) bilanziert wird.

b) Wertpapiere

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2010 bis 2018 Wertpapiere (Anleihen und Schuldscheinanlagen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Wertpapiere mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (21.446 Tsd. Euro, 2017: 40.122 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Wertpapieren erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (12.108 Tsd. Euro, 2017: 11.868 Tsd. Euro).

c) Anteile

Anteile an Tochterunternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IFRS 9 bilanziert. Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt:

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Epigone	1	1
Elmos USA Inc.	19	19
Anteile	20	20

Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz

Elmos hält zum 31. Dezember 2018 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

Elmos USA Inc., Farmington Hills/USA

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft der US-amerikanischen Tochtergesellschaften des Elmos-Konzerns, an der Elmos zum 31. Dezember 2018 unverändert zum Vorjahr 100% der Anteile hält. Sie übt keine eigene selbständige Geschäftstätigkeit aus.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft in Tsd.	Währung	Bilanzsumme	Schulden	Erträge	Periodenergebnis
Omniradar B.V. ¹	EUR	–	–	–	–
Epigone ²	EUR	7.972	7.972	652	15
Elmos USA Inc. ¹	USD	–	–	–	–

¹ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

² Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 31. Dezember 2018.

16 – Latente Steuern

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Latente Steueransprüche	2.312	2.111
Immaterielle Vermögenswerte	105	0
Sachanlagevermögen	62	34
Wertpapiere	211	133
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	162
Pensionsrückstellungen	210	485
Sonstige Rückstellungen	296	273
Sonstige Verbindlichkeiten	60	33
Verlustvortrag	61	82
Tax Credits	2.359	2.180
Sonstige	59	34
Zwischensumme	3.423	3.416
Saldierung	–1.111	–1.305
Latente Steuerschulden	–5.852	–3.246
Immaterielle Vermögenswerte	–5.629	–2.895
Sachanlagevermögen	–747	–1.012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–146	–127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–16	–108
Sonstige Verbindlichkeiten	–25	–78
Sonstige	–400	–331
Zwischensumme	–6.963	–4.551
Saldierung	1.111	1.305
Netto-Betrag latenter Steuern	–3.540	–1.135

Die ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die latenten Steuerschulden enthalten auch Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen. Die Verminderung des Netto-Betrags der latenten Steuern in Höhe von 2.405 Tsd. Euro setzt sich im Wesentlichen aus latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 2.112 Tsd. Euro (Aufwand), erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 356 Tsd. Euro (Verminderung des Eigenkapitals) sowie Fremdwährungsanpassungen in Höhe von 96 Tsd. Euro (Ertrag) zusammen. Die weiteren erfolgsneutralen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus den latenten Steuereffekten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in Anhangangabe 21 dargestellt ist.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Bei inländischen Gesellschaften bestehen zum 31. Dezember 2018 – wie im Vorjahr – keine steuerlichen Verlustvorträge. Für ausländische Gesellschaften bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 61 Tsd. Euro (2017: 82 Tsd. Euro) auf steuerliche Verlustvorträge sowie 2.359 Tsd. Euro (2017: 2.180 Tsd. Euro) auf Tax Credits.

17 – Vorratsvermögen

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Rohstoffe	8.692	5.734
Unfertige Erzeugnisse	54.124	49.611
Fertige Erzeugnisse	12.868	9.707
Geleistete Anzahlungen	2.178	0
Vorratsvermögen	77.862	65.052

18 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.395	44.490
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung	-51	-99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.344	44.391

Die Elmos-Gruppe bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Mögliche Forderungsausfälle werden gemäß Schätzungen und Annahmen des Vorstands wertberichtigt. Nachfolgend sind die Veränderungen der Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

in Tsd. Euro	2018	2017
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung am 01.01.	99	-28
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	0	0
Verbrauch	0	0
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	0	0
Fremdwährungsbewertung	-48	126
Wertberichtigung/Fremdwährungsbewertung am 31.12.	51	99

Effekte aus der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 zum 1. Januar 2018 waren nicht zu verzeichnen, so dass auf eine rückwirkende Anpassung über den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen verzichtet werden konnte.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Die Elmos-Gruppe hat unter Berücksichtigung der Historie und kontinuierlicher Kreditwürdigkeitsprüfung in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 keine wesentlichen Wertberichtigungen im Sinne von IFRS 9 aufgrund signifikanter Erhöhungen des Ausfallrisikos oder objektiver Hinweise auf eine Wertminderung vornehmen müssen. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht. Ausbuchungen von Forderungen gab es in den vergangenen Geschäftsjahren nur in geringfügigem Umfang (383 Tsd. Euro in 2018 und 49 Tsd. Euro im Vorjahr).

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditrisiko:

in Tsd. Euro	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Übrige finanzielle Vermögenswerte	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	38.163	37.033	8.530	8.373
Zum Abschlussstichtag				
nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				
< 30 Tage	10.082	6.229	0	0
30 - 60 Tage	493	837	0	0
61 - 90 Tage	122	112	0	0
91 - 180 Tage	271	85	0	0
181 - 360 Tage	54	48	0	0
> 360 Tage	16	61	0	0

19 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen. Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

20 – Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Aktivischer Unterschiedsbetrag Pensionen	221	0
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen (Epigone)	2.608	2.231
Mieterdarlehen	1.438	1.371
Forderungen aus Anlagenverkäufen	0	2.737
Sonstige Ausleihungen	15	15
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.283	6.354
Forderungen aus Anlagenverkäufen	2.737	774
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.510	1.245
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.247	2.019
Sonstige Steueransprüche	7.435	5.924
Rechnungsabgrenzungsposten	2.668	1.476
Sonstige kurzfristige Forderungen	488	481
Sonstige Forderungen	10.591	7.881

21 – Eigenkapital

Grundkapital: Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 aus 20.103.513 (31. Dezember 2017: 20.103.513) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital, bestehende Grundkapital in Höhe von 20.104 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 20.104 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Eigene Anteile: Zum 31. Dezember 2018 hält die Gesellschaft 354.982 (31. Dezember 2017: 414.450) eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 355 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 414 Tsd. Euro). Die eigenen Anteile haben sich im Geschäftsjahr 2018 durch den Rückkauf von Aktien erhöht und gleichzeitig durch die Ausgabe von Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütung vermindert. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Kapitalrücklage

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Aufgelder	78.136	78.826
Aktioptionen/Gratisaktien/Share Matching	6.431	6.267
Kapitalrücklage	84.567	85.093

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der Elmos Semiconductor AG. In 2018 verminderte sich durch den Rückkauf von 44.662 Aktien im Zeitraum vom 17. Dezember 2018 bis zum 28. Dezember 2018 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von 18,55 Euro der Posten um 784 Tsd. Euro. Zusätzlich ist die Kapitalrücklage durch aktienbasierte Vergütung

und hiermit im Zusammenhang stehender Ausgabe eigener Anteile um 200 Tsd. Euro angestiegen. Reduziert hat sich die Kapitalrücklage um 103 Tsd. Euro aufgrund der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens und aufgrund von Transaktionskosten in Höhe von 3 Tsd. Euro.

Der Anteil für Aktioptionen, Gratisaktien und Share Matching erhöhte sich um die Höhe des Aufwands in 2018 aus der Ausgabe von Gratisaktien (160 Tsd. Euro) und Share Matching (4 Tsd. Euro).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Fremdwährungsanpassungen	933	-332
darauf latente Steuern	-236	-62
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-642	-406
darauf latente Steuern	211	133
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-399	-1.337
darauf latente Steuern	201	475
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	68	-1.529

Die **Fremdwährungsanpassungen** enthalten Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dienen ferner zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Die **zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte** erfassen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten Finanzinstrumenten (siehe Anhangangaben 28 und 29).

Die **versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste** bilden Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und/oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergeben, ab.

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2017 und 2018 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. Euro	2018	2017
Saldo zum 01.01.	-1.529	204
Währungsveränderungen	1.265	-2.307
darauf latente Steuern	-174	334
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	0	546
darauf latente Steuern	0	-179
Veränderungen zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-236	-195
darauf latente Steuern	77	64
Veränderungen versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	939	6
darauf latente Steuern	-274	-2
Saldo zum 31.12.	68	-1.529

„Recycling“ von erfolgsneutralen Eigenkapitalkomponenten

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft Anleihen vor Fälligkeit veräußert. Für diese Anleihen sind bis zum Veräußerungszeitpunkt erfolgsneutrale Anpassungen im Eigenkapital vorgenommen worden. Gemäß IAS 1.92 sind diese erfolgsneutral erfassten Beträge zum Zeitpunkt der Realisierung als Umgliederungsbetrag („Recycling“) anzugeben. In diesem Zusammenhang waren im Geschäftsjahr 2018 vorher erfolgsneutral erfasste Beträge in Höhe von 13 Tsd. Euro aufwandswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Weitere Transaktionen, welche ein „Recycling“ von erfolgsneutralen Eigenkapitalkomponenten erfordert hätten, gab es im Berichtsjahr nicht.

Beteiligungsverhältnisse am Kapital

	31.12.2018		31.12.2017	
	in Tsd. Euro	%	in Tsd. Euro	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	3.627	18,0	3.627	18,0
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	2.981	14,8	2.981	14,8
ZOE-VVG GmbH, Duisburg	2.307	11,5	2.307	11,5
Eigene Aktien	355	1,8	414	2,1
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	10.835	53,9	10.775	53,6
Grundkapital	20.104	100,0	20.104	100,0

Unter Berücksichtigung der nahestehenden Personen beträgt der Anteil der „Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH und verbundene Parteien“ 20,0% bzw. der Anteil der „ZOE-VVG GmbH und verbundene Parteien“ 14,1% zum 31.12.2018 (31.12.2017: 19,9% bzw. 14,1%).

Befugnisse des Vorstands

Genehmigtes Kapital	2016:	9.900.000 Euro	bis 10.05.2021
Bedingte Kapitale	2010/I:	219.851 Euro Aktienoptionsplan 2010	bis 03.05.2015
	2015/I:	1.200.000 Euro Aktienoptionsplan 2015	bis 07.05.2020
	2015/II:	7.800.000 Euro Options- oder Wandelschuldverschreibungen	bis 07.05.2020
Rückkauf eigener Aktien	bis 10%	des Grundkapitals	bis 15.05.2023

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 114.431 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 Euro.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Elmos Semiconductor AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2018 (2017) schüttete die Elmos Semiconductor AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 (2016) eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro (0,35 Euro) je Aktie aus.

22 – Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienoptionsprogramme

	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Summe
Beschlussjahr	2010	2011	2012	
Ausgabejahr	2010	2011	2012	
Ausübungskurs in Euro	7,49	8,027	7,42	
Ø Aktienkurs ausgeübter Optionen in Euro (2017)	21,46	21,98	21,76	
Ø Aktienkurs ausgeübter Optionen in Euro (2018)	n.a.	25,66	25,76	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	4	4	4	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	3	
Ausstehende Optionen per 01.01.2017 (Anzahl)	32.070	136.269	273.377	441.716
2017 ausgeübt (Anzahl)	22.305	77.633	111.842	211.780
2017 verwirkt (Anzahl)	9.765	25	295	10.085
Ausstehende Optionen per 31.12.2017 (Anzahl)	0	58.611	161.240	219.851
2018 ausgeübt (Anzahl)	0	44.153	46.054	90.207
2018 verwirkt (Anzahl)	0	14.458	755	15.213
Ausstehende/Ausübare Optionen per 31.12.2018 (Anzahl)	0	0	114.431	114.431

Die Tranchen 2010, 2011 und 2012 sind jeweils in den Jahren 2010, 2011 und 2012 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, ist auf das Vierfache des Ausübungspreises begrenzt. Die Wartefrist beträgt für sämtliche Tranchen vier Jahre ab dem Ausgabebetrag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 4. Mai 2010 für sämtliche Tranchen. Die Gesellschaft ist berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten. Diese Möglichkeit hat die Gesellschaft für die Ausübungen im Jahr 2018 in Anspruch genommen.

Im Jahr 2014 wurden 105.044 Optionen der Tranche 2010 ausgeübt. Im Jahr 2015 wurden 50.357 Optionen der Tranche 2010 sowie 48.523 Optionen der Tranche 2011 ausgeübt. In 2016 wurden 38.747 Optionen der Tranche 2010, 40.383 Optionen der Tranche 2011 sowie 84.969 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt. In 2017 wurden 22.305 Optionen der Tranche 2010, 77.633 Optionen der Tranche 2011 sowie 111.842 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt. In 2018 wurden 44.153 Optionen der Tranche 2011 und 46.054 Optionen der Tranche 2012 ausgeübt.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 1,75 Euro für die Tranche 2011 und 1,42 Euro für die Tranche 2012. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividendenertrag	0,0%	3,0%	3,0%
Erwartete Volatilität	62,50%	52,25%	47,50%
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	1,67%	1,69%	0,31%
Erwartete Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 sind der Gesellschaft keine Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme entstanden.

23 – Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen (zum 31. Dezember 2018 Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung, ausgewiesen in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten, siehe hierzu Anhangangabe 20)

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Verpflichtungen	1.507	3.268
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-1.728	-2.856
Bilanzierte Nettoschuld	-221	412

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG (auch ehemalige) und z.T. für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung basiert auf individueller vertraglicher Vereinbarung. Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Das versicherungsmathematische Gutachten basiert wie im Vorjahr auf einer Rentenanpassung von 1,5% p.a. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden unverändert mit 0,0% angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß betrug zum 31. Dezember 2018: 1,8% p.a. (31. Dezember 2017: 1,65% p.a.). Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G (Vorjahr Heubeck-Richttafeln 2005 G) verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsen	26	56
Pensionsaufwand (netto)	26	56

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2018	2017
Barwert Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	3.268	3.246
Pensionsaufwand (netto)	26	56
Leistungen an Rentner	-99	-79
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aufgrund Veränderungen finanzieller Annahmen	-41	45
Leistungen aufgrund Abgeltungen	-1.281	0
Gewinne aufgrund Abgeltungen	-366	0
Barwert Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	1.507	3.268
Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen zum 01.01.	2.856	2.769
Erträge des Fondsvermögens	27	47
Beiträge durch die Arbeitgeber	191	93
Leistungen aus Rückdeckungsversicherungen	-84	-105
Leistungen aufgrund Abgeltungen	-1.281	0
Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund Veränderungen finanzieller Annahmen	20	51
Zeitwert Rückdeckungsversicherungen zum 31.12.	1.728	2.856

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Pensionsplan für einen ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens der Elmos Semiconductor AG angepasst. Der bestehende Rentenanspruch gegen die Elmos Semiconductor AG wurde auf einen Pensionsfonds übertragen, so dass im Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG keine Pensionsrückstellung mehr abzubilden ist. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung ist im Wege dieser Anpassung in Höhe von 1.666 Tsd. Euro reduziert worden. Gleichzeitig war der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.191 Tsd. Euro anzupassen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne sind primär Risiken aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen, wie z.B. dem Rechnungszins, ausgesetzt. Ein niedriger Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen.

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 64 Tsd. Euro (2017: 87 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 191 Tsd. Euro (2017: 93 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2019 werden Beitragszahlungen in Höhe von 93 Tsd. Euro erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2018 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 397 Tsd. Euro (2017: 394 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer gezahlten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2018 betragen 5.245 Tsd. Euro (2017: 4.857 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2018 280 Tsd. Euro (2017: 259 Tsd. Euro).

Beträge laufender und der vorangegangenen vier Berichtsperioden:

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2016	GJ 2015	GJ 2014
Pensionsverpflichtung	1.507	3.268	3.246	3.175	3.215
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-1.728	-2.856	-2.769	-2.679	-2.616
Überdeckung/Unterdeckung (-)	221	-412	-477	-496	-599
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-2	0	-3	1	153
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Einer der wesentlichen Bewertungsparameter ist der verwendete Diskontierungszinssatz. Dieser ist gemäß IAS 19.83 laufzeit- sowie währungskongruent und unter Bezugnahme auf die Zinssätze qualitativ hochwertiger Unternehmensanleihen zu wählen. Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr (Vorjahr) wie folgt ausgewirkt:

in Tsd. Euro	Erhöhung um 1%-Punkt		Rückgang um 1%-Punkt	
	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2017
Auswirkungen auf leistungsorientierte Verpflichtung	-160	-406	197	510

Zu beachten ist, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderungen von Annahmen (beispielsweise hier 1,0%) widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die Verpflichtung.

Auf Basis der durchgeführten Sensitivitätsanalysen ergeben sich wie im Vorjahr keine signifikanten Auswirkungen auf den Pensionsaufwand. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf Sensitivitätsanalysen für weitere Parameter verzichtet.

Erwartete Fälligkeiten für die Rentenzahlungen der nächsten fünf Jahre:

in Tsd. Euro	2018	2019	2020	2021	2022	2023
GJ 2018	n.a.	79	79	79	79	79
GJ 2017	142	143	144	144	144	n.a.

Die durchschnittliche Laufzeit der wesentlichen Versorgungszusagen beträgt 10,6 Jahre (2017: 11,2 Jahre und 15,9 Jahre).

Kurzfristige Rückstellungen

in Tsd. Euro	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Urlaubsrückstellung	1.367	1.271	97	1.318	1.318
Tantiemerrückstellung	1.869 ¹	1.869	0	2.155	2.155
Berufsgenossenschaft	531	390	141	388	388
Garantieleistung	2.714	35	764	1.600	3.515
Lizenzen	356	325	30	418	418
Sonstige Personalrückstellungen	4.165 ¹	2.630	452	3.424	4.506
Übrige Rückstellungen	1.873 ¹	1.195	222	1.009	1.465
Kurzfristige Rückstellungen	12.875	7.716	1.706	10.313	13.766

¹ Vorjahreswert wurde aufgrund von Umgliederung angepasst

Die Garantierückstellung wird ausschließlich auf Basis bekannter Einzelrisiken entsprechend der erfolgten Risikoeinschätzung am Bilanzstichtag gebildet. Es handelt sich um einzelne Gewährleistungsfälle, bei denen zum Bilanzstichtag Unsicherheiten bezüglich der Inanspruchnahme bestehen. Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge. In den sonstigen Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Bonusverpflichtungen, Abfindungen, Überstunden und Prämien enthalten. Die übrigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

24 – Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Bankdarlehen	0	765
Schuldscheindarlehen	40.000	40.000
Miet- und Leasingverpflichtungen	2.449	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	42.449	40.765

Das in 2017 begebene Schuldscheindarlehen ist in drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren mit jeweils einer festen Verzinsung aufgeteilt.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 30.010 Tsd. Euro (2017: 25.010 Tsd. Euro) zur Verfügung. Per 31. Dezember 2018 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 655 Tsd. Euro als Sicherheiten gestellt (2017: 626 Tsd. Euro). Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2018: 1.340 Tsd. Euro; 31. Dezember 2017: 10.398 Tsd. Euro) handelt es sich um eine Darlehensbeziehung sowie um den kurzfristigen Anteil der Miet- und Leasingverpflichtungen. Ein im Vorjahr als kurzfristige Bankverbindlichkeit ausgewiesenes Darlehen wurde wie geplant im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 10.000 Tsd. Euro zurückgezahlt.

Darlehen

Die effektiven Zinssätze der Darlehen liegen zwischen 1,10% und 2,11% (Vorjahr 1,10% bis 4,60%).

Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 vertraglich fixierten Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert.

31.12.2018 in Tsd. Euro	2019	2020	2021-2023	ab 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	976	646	13.724	29.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.908	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	390	0	0	0
Miet- und Leasingverpflichtungen ¹	645	645	1.848	0

Die zukünftigen Finanzierungsaufwendungen der Miet- und Leasingverpflichtungen betragen 75 Tsd. Euro.

31.12.2017 in Tsd. Euro	2018	2019	2020-2022	ab 2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.323	976	13.856	29.597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.803	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	380	0	0	0
Miet- und Leasingverpflichtungen ¹	0	0	0	0

¹ Betrifft Sachanlagen, über die nicht frei verfügt werden kann

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

Überleitung Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

in Tsd. Euro	31.12.2017	Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2018
			Umgliederung	Miet- und Leasingverpflichtungen		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40.765	-437	-328	2.449		42.449
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10.398	-10.000	328	614		1.340
	51.163	-10.437	0	3.063		43.789

25 – Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr zum Stichtag ausschließlich kurzfristig und belaufen sich auf 4.761 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 2.223 Tsd. Euro). Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr basiert primär auf einem stichtagsbedingten Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von 937 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2017 auf 3.128 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2018. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf 8.391 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 4.088 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der Elmos und einzelner in- und ausländischer Tochtergesellschaften.

26 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

27 – Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Elmos hat im Geschäftsjahr 2018 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung US-Dollar, wobei die korrespondierenden Erträge bzw. Aufwendungen unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind (siehe Anhangangabe 28). Der Marktwert für die Devisentermingeschäfte wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Währungskurse auf Basis der Marktbewertungen der korrespondierenden Kreditinstitute bewertet.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2018 strukturierte Termingeldanlagen abgeschlossen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (im Wesentlichen US-Dollar) vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs (bzw. eine Bandbreite) Euro/Fremdwährung unter- bzw. überschritten wird (zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 28).

28 – Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IFRS 9 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Die Buchwerte der dem Geschäftsmodell „Halten und Verkauf“ zugeordneten kurz- und langfristigen Wertpapiere entsprechen dem Marktwert. Die Bewertung wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die als „Halten“ ausgewiesenen Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Marktwert der Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte (siehe Anhangangabe 29) wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Devisenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Belegungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

Buchwerte und Fair Value jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	Geschäftsmodell	Wertansatz nach IFRS 9					Wertansatz nach IFRS 9						
		Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte An- schaffungs- kosten	Erfolgs- wirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert		Fair Value 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte An- schaffungs- kosten	Erfolgs- wirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert		Fair Value 31.12.2017
					ohne Recycling	mit Recycling					ohne Recycling	mit Recycling	
Anteile	Halten und Verkauf	20	0	0	20	0	20	20	0	0	20	0	20
Wertpapiere (langfristig)	Halten	3.000	3.000	0	0	0	3.000	5.000	5.000	0	0	0	5.000
Wertpapiere (langfristig)	Halten und Verkauf	18.446	0	0	0	18.446	18.446	35.122	0	0	0	35.122	35.122
Wertpapiere (kurzfristig)	Halten	2.000	2.000	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere (kurzfristig)	Halten und Verkauf	10.108	0	0	0	10.108	10.108	11.868	0	0	0	11.868	11.868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Halten	49.344	49.344	0	0	0	49.344	44.391	44.391	0	0	0	44.391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Halten	27.137	27.137	0	0	0	27.137	32.367	32.367	0	0	0	32.367
Übrige finanzielle Vermögenswerte													
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig)	Halten	4.065	4.065	0	0	0	4.065	2.011	2.011	0	0	0	2.011
Sonstige Ausleihungen und Vermögenswerte (langfristig)	Halten	4.283	4.283	0	0	0	4.283	6.354	6.354	0	0	0	6.354
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	Handel	171	0	171	0	0	171	0	0	0	0	0	0
Call-Optionen	Handel	11	0	11	0	0	11	8	0	8	0	0	8
Finanzielle Vermögenswerte		118.585	89.829	182	20	28.554	118.585	137.141	90.123	8	20	46.990	137.141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	25.908	25.908	0	0	0	25.908	22.803	22.803	0	0	0	22.803
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	40.726	40.726	0	0	0	41.181	51.163	51.163	0	0	0	51.490
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten													
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	390	390	0	0	0	390	380	380	0	0	0	380
Miet- und Leasingverpflichtungen	Finanz. Verbindl. zu fortg. AK	3.063	3.063	0	0	0	3.063	0	0	0	0	0	0
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	Finanz. Verbindl. erfolgsw. zum beizl. ZW	0	0	0	0	0	0	62	0	62	0	0	62
Eingebettete Derivate	Finanz. Verbindl. erfolgsw. zum beizl. ZW	16	0	16	0	0	16	38	0	38	0	0	38
Finanzielle Verbindlichkeiten		70.103	70.087	16	0	0	70.558	74.446	74.346	100	0	0	74.773
Aggregiert nach dem Geschäftsmodell													
Halten und Verkauf		28.574	0	0	20	28.554	28.574	47.010	0	0	20	46.990	47.010
Halten		89.829	89.829	0	0	0	89.829	90.123	90.123	0	0	0	90.123
Handel		182	0	182	0	0	182	8	0	8	0	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		70.087	70.087	0	0	0	70.542	74.346	74.346	0	0	0	74.673
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		16	0	16	0	0	16	100	0	100	0	0	100

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Abgang	Umbuchung	Marktbewertung	31.12.
Langfristige Wertpapiere ¹	2018	35.122	0	-6.088	-10.527	-61	18.446
	2017	37.856	10.333	-1.080	-11.598	-389	35.122
Kurzfristige Wertpapiere ¹	2018	11.868	0	-12.112	10.527	-175	10.108
	2017	5.678	514	-6.115	11.598	193	11.868

¹Halten und Verkaufen

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Abgang	Marktbewertung	31.12.
Derivate mit Hedge-Beziehung	2018	0	0	0	0	0
	2017	-547	0	547	0	0
Devisentermin-/Devisenoptionsgeschäfte	2018	-62	171	62	0	171
	2017	0	-62	0	0	-62
Eingebettete Derivate	2018	-38	0	0	22	-16
	2017	-10	0	0	-28	-38

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Abgang	31.12.
Anteile	2018	20	0	0	20
	2017	20	0	0	20

in Tsd. Euro		01.01.	Zugang	Ausbuchung	31.12.
Call-Optionen	2018	8	3	0	11
	2017	8	0	0	8

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

Gewinne (+)/Verluste (-) in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Halten	656	-1.522
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-386	769
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	22	-28
Handel	497	-618

Elmos erfasst Wertberichtigungen/Forderungsverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Halten“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die

Gewinne aus der Währungsumrechnung von den dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Währungsumrechnungseffekte sowie Forderungsausfälle. Die dem Geschäftsmodell „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Geschäftsmodell „Handel“ werden im Zusammenhang mit währungsbezogenen Sicherungsgeschäften Kursgewinne in Höhe von 618 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 121 Tsd. Euro (2017: Kursgewinne 35 Tsd. Euro und Kursverluste 652 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

29 – Risiken im Zusammenhang mit Finanzen

Grundlagen

Die generellen Grundlagen zum Umgang mit Risiken im Elmos-Konzern werden im Konzernlagebericht (Chancen und Risiken) umfangreich erläutert.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie sonstigen Preisrisiken. Ziel der finanzorientierten Risikofassung ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch Maßnahmen zu begrenzen. So werden z.B. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Devisenkursicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu reduzieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit Grundgeschäften ein.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern ggfs. Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten. Die Anlage liquider Mittel erfolgt unter Berücksichtigung hoher Flexibilität und Diversifikation, u.a. bzgl. der Bankpartner bzw. Emittenten. Ein substantieller Teil des Gesamtportfolios ist einlagensicherungsgeschützt bei Banken mit hoher Bonität angelegt (u.a. Tages- und Termingeldanlagen, strukturierte Termingeldanlagen). Darüber hinaus werden die liquiden Mittel in börsennotierte Anleihen (u.a. Unternehmensanleihen, struk-

turierte Anleihen mit Bonitätskomponente) sowie in kleinerem Umfang zur Beimischung in Schuldscheinanlagen investiert. Der Schwerpunkt der Emittentenratings liegt weiterhin im Investment Grade-Segment.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen, Sensoren, Systemteilen und Entwicklungsdienstleistungen. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter-, Medizintechnik- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden in den einzelnen Segmenten fortlaufend überwacht; Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste waren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht zu berücksichtigen. Die Zahlungsbedingungen spiegeln die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt und bei Bedarf Kreditlimits festgelegt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Insgesamt verfolgt Elmos eine stringente Kreditpolitik. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für Elmos darin, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen, z.B. die Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei Fälligkeit zu erfüllen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sichergestellt ist, hält Elmos eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in angemessenem Umfang verfügbaren, freien Betriebsmittelkreditlinien vor. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung laufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Konzernkreditlinien und -darlehen sowie durch Kreditinstitute. Die Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 24 dargestellt.

Finanzmarktrisiken

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen (im Wesentlichen gegenüber dem US-Dollar), Zinssätzen und Rohstoffen (z.B. Gold) ausgesetzt. Ferner bestehen Marktpreisrisiken im Rahmen der mittelfristigen Absicherung der Strom- und Erdgaszulieferung. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativer Tätigkeit (Umsätze, Einkauf) und Investitionen. Durch den gestiegenen Einkauf von Leistungen in US-Dollar, insbesondere Assembly- und Foundry-Dienstleistungen aus Asien, hat sich das Währungsexposure des Konzerns ausgeweitet. Grundsätzlich strebt Elmos perspektivisch weiterhin das Natural Hedging an, d.h. den Ausgleich von US-Dollar Zahlungseinnahmen und -ausgaben, und verfolgt konzernübergreifend Maßnahmen, um das Exposure zu begrenzen. Der nicht durch Natural Hedging abgedeckte Überhang wird – sofern dies vom Management als notwendig erachtet wird – aktiv, u.a. durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zur Kurssicherung, gesteuert.

Elmos war am Abschlussstichtag Währungskursrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2018 hat Elmos durch ausgeführte US-Dollar Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 310 Tsd. Euro (2017: 34 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 96 Tsd. Euro (2017: 535 Tsd. Euro) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste realisiert. Darüber hinaus hat Elmos aus der Bewertung von zum Bilanzstichtag offenen US-Dollar Sicherungsgeschäften einen Ertrag in Höhe von 171 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) sowie einen Aufwand in Höhe von 0 Tsd. Euro (2017: 62 Tsd. Euro) erfasst. Weiterhin sind in 2018 durch strukturierte Termingeldanlagen, bei denen die Rückzahlung des Anlagebetrages in Fremdwährung (im Wesentlichen US-Dollar) vorgesehen ist, sofern zum Fälligkeitstag des Geschäftes ein vorab festgelegter Referenzkurs (bzw. eine Bandbreite) Euro/Fremdwährung unter- bzw. überschritten wird, Kursgewinne in Höhe von 137 Tsd. Euro (2017: 1 Tsd. Euro) sowie Kursverluste in Höhe von 25 Tsd. Euro (2017: 55 Tsd. Euro) entstanden. Darüber hinaus wurden bei diesen Anlagen Verzinsungsvorteile erzielt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2018 in Bezug auf die monetären Finanzinstrumente um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, würde sich das Ergebnis (vor Steuern) um 598 Tsd. Euro verringern (358 Tsd. Euro erhöhen) (2017: um 754 Tsd. Euro verringern (785 Tsd. Euro erhöhen)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von Elmos zum Bilanzstichtag resultiert aus den als „Halten und Verkauf“ klassifizierten Wertpapieren. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinsniveau ergäbe sich eine Reduzierung des Eigenkapitals um 235 Tsd. Euro (Erhöhung des Eigenkapitals um 252 Tsd. Euro) (2017: Reduzierung (Erhöhung) des Eigenkapitals um 711 (765) Tsd. Euro). Auf diese Beträge wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt im Rahmen von Finanzierungsentscheidungen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden zur Absicherung einer Kalkulationsbasis in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt. Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 24.

c) Sonstige Preisrisiken

Elmos hat die Zulieferung von Strom und Erdgas zu einem bereits vorab fixierten Preis mittelfristig gesichert. Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Strompreis ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 0 Tsd. Euro (0 Tsd. Euro) (2017: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 0 Tsd. Euro (13 Tsd. Euro)). Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Erdgaspreis ergäbe sich für das Geschäftsjahr eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 0 Tsd. Euro (199 Tsd. Euro) (2017: Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses um 84 Tsd. Euro (96 Tsd. Euro)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt ergäbe sich für Strom und Erdgas in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, ein angemessenes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten ggf. angepasst. Ziel ist es, die operative Liquidität sicherzustellen sowie ausreichende Robustheit bei wirtschaftlichen Schwankungen zu gewährleisten ohne strategische Handlungsfähigkeit einzubüßen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital grundsätzlich mithilfe der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand sowie der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	GJ 2018	GJ 2017
Nettobarmittelbestand	16,9 Mio. Euro	33,2 Mio. Euro
Eigenkapitalquote	72,2%	71,3%

SONSTIGE ANGABEN

30 – Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (276 Tsd. Euro in 2018, 449 Tsd. Euro in 2017). Es wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen vereinnahmt.

31 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für das Verwaltungsgebäude sowie ein Parkhaus abgeschlossen (Laufzeiten bis 2021). Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2021 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark sowie technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Im Rahmen der Leasingverträge mit Epigone ist Elmos bis 2021 zu Mietzahlungen in Höhe von 2.267 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 1.317 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren, wobei der Vermieter eine darüber hinaus gehende Verlängerungsoption von fünf Jahren im Geschäftsjahr 2018 wirksam ausgeübt hat. Die monatliche Miete beträgt 60 Tsd. US-Dollar, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgenommen wird. Für die Dauer des Mietverhältnisses – nunmehr bis Januar 2026 – ist der Vertrag unkündbar.

Elmos hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der CMOS-Linie zwischenzeitlich bis Mitte 2019 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 6.886 Tsd. Euro in 2018 und 8.057 Tsd. Euro in 2017. Die Summe der am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017) feststehenden zukünftigen Zahlungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen für den Zeitraum von bis zu einem Jahr 5.357 Tsd. Euro (2017: 6.140 Tsd. Euro), für den Zeitraum von einem Jahr bis zu fünf Jahren 10.724 Tsd. Euro (2017: 12.722 Tsd. Euro) und für den Zeitraum länger als fünf Jahre 2.298 Tsd. Euro (2017: 220 Tsd. Euro).

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingzahlungen, Wartung, Versicherungsprämien, diverse Abnahmeverpflichtungen, etc. mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 wie folgt:

in Tsd. Euro	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Folgejahre	Summe
31.12.2018	n.a.	24.082	7.951	4.335	1.864	1.883	2.298	42.413
31.12.2017	30.844	9.561	6.200	2.794	219	n.a. ¹	220	49.838

¹ Enthalten in Folgejahren

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo in Höhe von 7.189 Tsd. Euro (2017: 9.809 Tsd. Euro).

32 – Konzernunternehmen

In den vorliegenden Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen und die nach IFRS 10 beherrschenden Tochterunternehmen einbezogen worden. Die Kapitalanteile an den Unternehmen sind unverändert zum Vorjahr.

Angaben zum Anteilsbesitz

in Tsd. oder %	Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis	Beziehung
Mutterunternehmen: Elmos Semiconductor AG, Dortmund					
Inland					
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	EUR	74,8%	2.029	249 ¹	Tochterunternehmen
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	6,0%	-21	15 ¹	Anteile
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	100,0%	898	0 ^{1,4}	Tochterunternehmen
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	EUR	100,0%	337	157 ¹	Tochterunternehmen
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	EUR	100,0%	2.701	1.307 ¹	Tochterunternehmen
Ausland					
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,0%	13.193	5.965 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,0%	4.537	-615 ^{1,2}	Tochterunternehmen
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,0%	263	44 ^{1,2}	Tochterunternehmen
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,0%	-	- ³	Tochterunternehmen
Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0%	-	- ³	Anteile
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,0%	1.433	287 ^{1,2}	Tochterunternehmen
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,0%	11.308	3.776 ^{1,2}	Tochterunternehmen
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,0%	580.657	117.208 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,0%	677	37 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Japan K.K., Tokyo (Japan)	JPY	100,0%	42.241	3.213 ¹	Tochterunternehmen
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,0%	3.217	535 ^{1,2}	Tochterunternehmen
Omniradar B.V., Eindhoven (NL)	EUR	45,7%	-	- ³	Assoziiertes Unternehmen

¹Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2018.

²Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

³Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁴Ergebnisabführungsvertrag

Im zweiten Quartal 2018 ist die Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika), mangels Wesentlichkeit entkonsolidiert worden.

Ergänzende zusammengefasste Finanzinformationen zum 31.12.

in Tsd. Euro oder %	Anteile	Vermögenswerte		Schulden		Umsatz- erlöse	Zugewiesene Dividende	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig			
Für nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen (IFRS 12 B10)								
DMOS, Dresden	2018	25,2%	1.703	2.079	1.678	7	5.952	0
	2017	25,2%	1.057	2.147	1.334	11	5.144	0
MOS, Südafrika	2018 ¹	49,0%	-	-	-	-	-	-
	2017	49,0%	305	2	212	0	459	0
Für assoziierte Unternehmen (IFRS 12 B12)								
Omniradar, Niederlande	2018 ¹	45,7%	-	-	-	-	-	-
	2017	45,7%	724	94	1.855	0	347	0

¹Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

33 – Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

in Tsd. Euro		Kurzfristig fällige Leistungen		Anteilsbasierte Vergütungen	
		Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Aktioptionen ¹	Share Matching Programm ¹
Vorstand	GJ 2018	1.523	1.782	0	0
	GJ 2017	1.467	924	0	0
Aufsichtsrat	GJ 2018	83	225	0	0
	GJ 2017	82	225	0	0

¹Zeitwert

Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen für Mitglieder des Vorstands mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. In 2018 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 373 Tsd. Euro (2017: 370 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. In der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 wurde mit mehr als der erforderlichen 3/4-Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Die von der Gesellschaft geleisteten Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 209 Tsd. Euro, davon fixe Bezüge 209 Tsd. Euro und variable Bezüge 0 Tsd. Euro (2017: 395 Tsd. Euro, davon fixe Bezüge 209 Tsd. Euro und variable Bezüge 186 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 116 Tsd. Euro (2017: 115 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 223 Tsd. Euro (2017: 204 Tsd. Euro) gegenüber. Die Höhe der Pensionsrückstellungen für gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen zum 31. Dezember 2018 betrug 1,384 Tsd. Euro (31. Dezember 2017: 1,477 Tsd. Euro).

Am 31. Dezember 2018 hatten folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

- > Prof. Dr. Günter Zimmer: Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.
- > Dr. Klaus Egger: Mitglied im Aufsichtsrat der AVL List GmbH
- > Dr. Gottfried Dutiné: Beiratsmitglied Endio GmbH, Mitglied des Board of Directors der Stokke A.S.

34 – Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Honorare für Konzernabschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG

in Tsd. Euro	GJ 2018	GJ 2017
Abschlussprüfungsleistungen	244	220
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	70	74
Sonstige Leistungen	0	0
Honorare Konzernabschlussprüfer	314	294

In 2018 beinhalteten die Abschlussprüfungsleistungen im Wesentlichen das Honorar für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses der Elmos. Die erbrachten Steuerberatungsleistungen beinhalten im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen sowie die steuerliche Beurteilung von Einzelsachverhalten.

35 – Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung im Mai 2019 die Ausschüttung einer Dividende von 0,52 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 aus dem Bilanzgewinn 2018 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 127,2 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 10,3 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.748.531 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2018.

36 – Meldungen von Managers' Transactions gemäß Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung

Die Meldungen von Managers' Transactions gemäß Art. 19 Abs. 1 Marktmissbrauchsverordnung im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 stehen unter www.elmos.com zur Verfügung.

37 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den Elmos-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Elmos-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Elmos Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Elmos-Konzerns zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz

an der Elmos Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

In 2018 und in 2017 hat die Elmos Semiconductor AG von assoziierten Unternehmen keine wesentlichen Leistungen bezogen.

Neben den unter der Anhangangabe 33 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates, die das Management in Schlüsselpositionen im Elmos-Konzern darstellen, hat ein Aufsichtsratsmitglied für persönlich erbrachte Beratungsleistungen Vergütungen in Höhe von 21 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) bezogen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Elmos-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Elmos Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

38 – Mitarbeiterzahlen

Ø Mitarbeiter	GJ 2018	GJ 2017
Produktion	603	536
Vertrieb	98	103
Verwaltung	170	162
Qualitätswesen	45	42
Forschung und Entwicklung	335	312
Gesamt	1.250	1.155

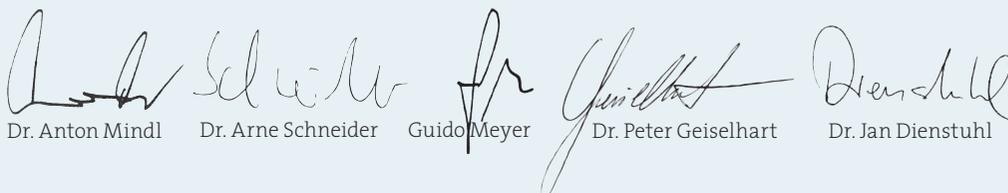
39 – Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

40 – Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos haben die Erklärung nach §161 AktG im September 2018 abgegeben und unter www.elmos.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 27. Februar 2019


Dr. Anton Mindl Dr. Arne Schneider Guido Meyer Dr. Peter Geiselhart Dr. Jan Dienststuhl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE ELMOS SEMICONDUCTOR AG, DORTMUND

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- > vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1. Risiko für den Abschluss
2. Prüferisches Vorgehen
3. Verweis auf zugehörige Angaben

Rückstellungen für Garantieleistungen bzw. Produkthaftung

1. Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss sind Rückstellungen für Garantieleistungen bzw. Produkthaftung in Höhe von TEUR 3,515 erfasst. Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen. Hieraus ergeben sich rechtliche Risiken insbesondere im Bereich der Produkthaftung.

Obwohl Elmos weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung der Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen und weitere Haftungsansprüche nach sich ziehen. Auch ein Rückruf, für den Elmos die Haftung übernehmen müsste, kann wesentliche Auswirkungen haben. Insbesondere aufgrund der Abhängig-

keit von der Automotive-Branche und damit einhergehender Serienfertigung würde eine Rückrufaktion zu potenziell signifikanten Schadenshöhen führen. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass aufkommende Risiken unerkannt bleiben bzw. zu spät erkannt werden. Ebenfalls sind Imageschäden denkbar, die zu einem nachhaltigen Kundenverlust und somit zu einer Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung führen könnten. Im Konzernabschluss sind entsprechende Risikovorsorgen für die vorgenannten Garantieleistungen und Produkthaftungsrisiken unter den kurzfristigen Rückstellungen erfasst. Das Ergebnis der Bewertung der diesbezüglichen kurzfristigen Rückstellungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit durch den Vorstand der Gesellschaft abhängig und damit mit hohen Schätzunsicherheiten behaftet. Aufgrund dieser hohen Schätzunsicherheiten und der bedeutenden Auswirkungen auf die Höhe der kurzfristigen Rückstellungen war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

2. Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von Elmos eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Einschätzung hinsichtlich des Verfahrensausgangs sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits sicherstellt, beurteilt. Die für die Bewertung der Rückstellungen maßgeblichen Annahmen sowie deren Herleitung haben wir gewürdigt. Darüber hinaus haben wir Gespräche mit der internen Rechtsabteilung und der Abteilung Qualitätssicherung der Gesellschaft geführt, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern zu lassen. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich eines möglichen Verfahrensausgangs wurde uns in schriftlicher Form durch Elmos zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt, um die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Risikoeinschätzungen zu den produktbezogenen Auseinandersetzungen beurteilen zu können. Im Zusammenhang mit diesen produktbezogenen Auseinandersetzungen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter anhand der Anspruchsgrundlagen der an Elmos gerichteten Ansprüche nachvollzogen.

3. Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellungen für Garantieleistungen bzw. Produkthaftung sind in den Abschnitten 3 und 23 des Konzernanhangs enthalten. Weitere Angaben zu den Produkthaftungsrisiken finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Chancen und Risiken – Betriebs- und operative Risiken“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

-> den Nichtfinanziellen Konzernbericht nach §315b HGB

- > den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB
- > die Versicherung nach §297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach §315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht sowie
- > die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

-> identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenstän-

diges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Juli 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ulrich Diersch.

Düsseldorf, den 27. Februar 2019

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Diersch
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Elmos Semiconductor AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 27. Februar 2019


Dr. Anton Mindl Dr. Arne Schneider Guido Meyer Dr. Peter Geiselhart Dr. Jan Dienstuhl

FINANZKALENDER 2019

Finales Ergebnis 2018 ¹	14.03.2019
Quartalsergebnis Q1/2019 ¹	08.05.2019
Hauptversammlung in Dortmund	15.05.2019
Quartalsergebnis Q2/2019 ¹	01.08.2019
Quartalsergebnis Q3/2019 ¹	06.11.2019

¹ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz sowie die Marktmissbrauchsverordnung verpflichten Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine und Nachrichten kurzfristig zu überprüfen (www.elmos.com).

KONTAKT

Thalea Blunk | Investor Relations

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-273

Telefax: + 49 (0) 231-75 49-111

invest@elmos.com

IMPRESSUM

Herausgeber, Redaktion,
Gestaltung und Fotonachweise

Elmos Semiconductor AG

Dortmund

Hinweis

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zwecks besserer Lesbarkeit gleichermaßen verwendet.

Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Elmos beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Elmos ist weder geplant noch übernimmt Elmos die Verpflichtung dazu.

Elmos Semiconductor AG

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon: + 49 (0) 231-75 49-0

Telefax: + 49 (0) 231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com